

# B e r s u c h



einer Zusammenstellung

der

Allerhöchsten Ukasen, Regierungs- und  
Consistorial-Verordnungen,

in Bezug

auf die Amtsverhältnisse lutherischer Prediger  
des Kaiserlich-Russischen Gouvernements  
Kurland.

Mit Parallelstellen früherer Landesgesetze und Anmerkungen  
aus dem auf die protestantischen Kirchen Deutschlands  
angewandten Canonischen Rechte;

von

Dr. Lebrecht Friedrich Richter,

Pastor zu Doblen und Bershof, Mitglied der Kurländischen Gesellschaft  
für Literatur und Kunst.

---

Mitau, 1830.

Bedruckt bey J. F. Steffenhagen und Sohn.

Der Druck ist erlaubt.

Dorpat, am 22. May 1830.

Stellvertr. Präsident der Dorpatischen Censur-Comität:  
wirkl. Staatsrath und Ritter G. Ewers.

(L. S.)

---

## V o r w o r t.

---

Sowohl dem Kurländischen Prediger, als dem Geschäftsmanne weltlichen Standes, der durch seine bürgerlichen Verhältnisse häufig mit kirchlichen Verhältnissen in Berührung tritt, war es längst Bedürfniß, eine auf gesetzliche Bestimmungen gegründete Uebersicht der Amtsverhältnisse der lutherischen Geistlichkeit dieses Gouvernements zu erhalten. Dem lutherischen Prediger namentlich mußte eine solche Uebersicht nicht nur wünschenswerth, sondern auch, wegen der verschiedenen Zeitverhältnisse, in denen sich das Kurländische

Kirchenrecht bildete, nothwendig erscheinen. Verfasser dieses, von einigen Seiten gütig unterstützt, widmete mehrere Jahre dem Versuche nachstehender Zusammenstellung der Allerhöchsten Ukasen, Regierungs- und Consistorial-Verordnungen, die Amtsverhältnisse lutherischer Prediger in Kurland betreffend. Er hat nur einen Versuch liefern können, und wünscht, daß spätere Bestrebungen seine Mängel verbessern mögen. Ueber die Ausführung des von ihm angelegten Planes ist zu bemerken:

Die Anordnung und Eintheilung hing von der zweckdienlichsten Benutzung der vorhandenen Materialien ab, so wie von Beobachtung der Amtsverhältnisse der Kurländischen lutherischen Geistlichen. Die Kaiserlich-Russischen Ukasen sind nach den Kurländischen Regierungs-Publicationen und den Uebersetzungen öffentlicher Translateure allegirt. Auf die hiesigen Regie-

rungs=Verordnungen und die Anordnungen anderer weltlichen Behörden, die auf Predigerverhältnisse Statt haben, ist sorgfältige Rücksicht genommen. Bey den Consistorial=Verordnungen mußten für den Verfasser die Circulair=, und in speciellen Fällen an einzelne Prediger ergangenen Befehle, die Hauptsache ausmachen; in Rücksicht der Ersteren konnte oft nur die an die Doblensche Präpositur erlassene Nummer angeführt werden. Die frühere Kirchenverfassung Kurlands ist nach der Kirchenordnung, der Kirchenreformation, dem vollständigen Kirchenbuche, den Landtags= und herzoglichen Schlüssen, den Decisionen, Statuten u. s. w. geschildert; v. Ziegenhorn's Staatsrecht konnte dabey nicht übergangen werden, in sofern er Gesetze citirt; eben so wenig Neander's Entwurf zur Kirchenordnung, Mitau 1786, in sofern er die in Kurland herrschende Usance, nebst frühe=

ren Landesgesetzen, darstellt. Dagegen konnten Sahlfeldt's und Anderer Vorschläge, die sich nicht auf Gesetz und Usance beriefen und bezogen, hier nicht angeführt werden. Daß auf die protestantischen Kirchen Deutschlands angewandte Canonische Recht, namentlich im sächsischen Consistorialrechte ausgebildet, ist in seinen Hauptbestimmungen berührt.

Doblen, lettisches Pastorat,  
den 15. November 1829.

R i c h t e r.

---

## Einleitung.

---

§. 1. Der seit 1522 in Kurland und Semgallen beginnenden Ausbreitung der lutherischen Lehre und dem von der Ritter- und Landschaft mit der Stadt Riga 1532 geschlossenen Religionsbündnisse folgte, bey der Secularisation des deutschen Ordens und der Anerkennung polnischer Hoheit (1561), König Sigismund August's Pact mit dem Heermeister Gotthard Kettler, wodurch dem neu gestifteten Herzogthume, nebst dem Gebrauche des deutschen Rechtes und anderer Privilegien, freye Religionsübung nach der Augsburgischen Confession zugesichert wurde, welche Rechte und Freyheiten auch Stephan Bathor bestätigte a). Eines Gleichen hatte sich der Kreis Pilten, unerachtet seiner wechselnden politischen Verhältnisse, zu erfreuen b). Lutherische Kirchen wurden fundirt, Pastorate gestiftet, Pflichten und Rechte der Prediger bestimmt, und zwey Consistorien, zu Mitau und Pilten, organisirt c). Das auf die protestantischen Kirchen Deutschlands angewandte Canonische Recht trat, durch Landesgesetze und locale Verhältnisse modificirt, in Ausübung d).

a) Pacta protect. inter Sigism. Aug. et Gotth. Kettler. 31. Aug. 1559 u. 14. Febr. 1560. Cautio I. Radziviliana. 8. Sept. 1561. Erklärung und Bedenken des Ordens. 10. Sept. 1561. Vollmacht der

Ritter- und Landschaft für ihre Abgesandten. Riga, 12. Sept. 1561. Pacta subject. inter D. regem August. etc. 28. Nov. 1561. §. 1. 2. H. Gotthardt's Versicherung an den Kurländischen Adel. 7. März 1562 u. 12. Sept. 1567. Vollmacht des Kurland. Adels. 1. Dec. 1568. Privileg. nobilit. a D. olim rege Sigism. 20. Juny 1570. §. 1. 2. H. Gotthardt's Versicherungsinstrument. 25. Juny 1570. Stephani cautio religion. 4. Aug. 1579. Stephani confirm. Privileg. 28. Nov. 1581. Gotthardi responsio. Rigae 1582. Sigism. III. conf. Privil. nobil. 12. April 1615. Formula regim. §. 46 — 48. Brgl. Henning's wahrhaft. Bericht, p. 58. und Gotthardt's Testament bey Henning, p. 69. Decis. super gravam. 20. Sept. 1717. 24. Landtagsabschied 1763. §. II. Conföderationsacte 1767. 1768.

Nettelblatt, anecd. curland., p. 137. Kelch's liesländ. Geschichte, p. 167. 258. Ruffow's liesländ. Chronik. Fol. 24. Arndt's liesländ. Chronik. Th. 2. p. 188. 193. 196. 201. 209. Zetsch, erster Versuch d. Kurland. Kirchengesch. 1743. p. 10. Kurl. Kirchengesch. p. 161. v. Ziegenhorn, Staatsrecht der Herzogthümer Kurland u. Semgallen. 1772. p. 41. sq.

Verhältniß zur katholischen Kirche, deren freye Ausübung anno 1617 ausgesprochen ward. Jeder Befenner derselben kann alle Würden des Landes haben, seinem Stande gemäß, ausgenommen die Kanzlerstelle. Landtagsabschied. 29. März 1684. §. 3. Keine lutherische Kirche kann katholisch gemacht werden; in den Städten und auf den herzoglichen Gütern ist keine neue kathol. Kirche ohne Bewilligung des Landesherrn, auf Privatgütern — des Erbherrn, zu erbauen: Form. reg. §. 44. Decision. von 1717. 24. 1. sq. v. Ziegenhorn, l. c. Beylage 2. 290. Conventio vom 12. Nov. 1737. Patent von Friedr. Casimir. 20. Jul. 1685: wird gegen die beabsichtigte Einsetzung eines kathol. Bischofs in Kurland (Acten der Piltner Com-

mission. 1685.) und den von Jesuiten angefangenen Bau eines Collegii protestirt: „indem nicht einmal die „Prediger, geschweige denn ein anderer Orden, befugt „sey, etwas zu bauen, sondern der Herzog ist verbun- „den, der Prediger Gebäude u. s. w.“ Vrgl. Fr. Casi- mir's Patent v. 6. März 1686. und Ferdinand's vom 5. Jan. 1724. So auch: Mitau, 4. März 1727. „Die Oberräthe im Namen S. Ferdinands: da der Re- „gimentsquartiermeister Rapp, bey Changirung seiner „lutherischen Religion, auch die Kirche bey Altenburg „und Ilmagen katholisch machen will, da doch die Al- „tenburgische Kirche an dem Durbischen Kirchspiele „Compatrone hat, und er von der Ilmagenschen Kirche „nur Concreditor ist: so hat die Landschaft sich wider „ihn manifestiret, gegen ihn und alle denen, so ihm „darin beystehen, auch mit helfen, sich eine Action „reserviret.“ Ldtgöschl. 28. May 1736. Reversal des Herzogs Carl. 25. Oct. 1759. S. 3.: „Die katholische „Geistlichkeit soll keineswegs befugt seyn, den Gerech- „samen der Herzöge und ihrer Consistorien entgegen zu „handeln.“ Conföderationsacte von 1767. 1768. Art. 4. S. 2. Vrgl. S. 3. 5. 7. Art. 5. S. 2.

b) Regensburg. Reichstagsabschied. 1555. Kro- nenburger Transact. 10. April 1585. Geistl. Juris- diction in Piltten. 30. Jan. 1622. Formula regim. 1717. S. Jacob's Diploma. 1660. Conföderations- acte. 14. May 1767. S. 1. Art. 5. Tractat. Varsov. 1. Dec. 1767.

v. Ziegenhorn l. c. p. 100. sq. Entwurf zur Kirchen- ordnung. Mitau 1786. Cap. 1. S. 1. 2. 5. 6. 9. 10. (in welchem Jahre 145 Kirchen und 87 Pastorate im Lande waren.)

c) Gotthardt's Acte vom 28. Febr. 1567. Kir- chenreformation. Rostock 1572. (1570.) Cap. 1. 2. sq. Kirchenordnung. Rostock 1572. (1570.) Geistl. Juris- diction in Piltten, 1622. Ldtgöschl. 30. July 1648. S. 2. 9. Juny 1698.

d) Vergl. Juramentum reg. Polon. bey v. Ziegenhorn, Beylage No. 51. und S. 398.

§. 2. Bey der unbedingten Unterwerfung unter Rußlands glorreichen Scepter sicherte Catharina II. den Kurländern ihre früheren Rechte und freye Ausübung der von den Vorfahren erbten Religion zu; wonach die lutherische Kirche in Kurland als constituirte Landeskirche erscheint a). Der Monarch, als summus episcopus b), überträgt einem Stellvertreter die Oberverwaltung der geistlichen Angelegenheiten. Diesem Stellvertreter untergeordnet, übt ein unter dem Vorsitze des Kanzlers, als weltlichen Präsidenten, aus dem Kurländischen Superintendenten und einem permanenten geistlichen Rathe bestehendes Consistorium, dem sich in den Plenarsitzungen der Piltensche provisorische Superintendent und 6 Kurländische Probste zugesellen, die jura vicaria aus c). — „Der zweyte Piltensche Probst ist ohne Sitz und Stimme im Consistorio.“ —

a) Allerh. Befehl. 15. April 1795. 24. Dec. 1796. publicirt 8. Jan. 1797. No. 40.

Religionsfreyheit der Reformirten (Westphäl. Friede. Artif. 7. §. 1.), seit 1701 öffentlich ausgesprochen. Privil. S. Ferdinands. 13. April 1701; bestätigt v. K. August. 8. Aug. 1701. Privil. des S. Ernst Johann. 24. July 1737. Reversal S. Carls. 25. Oct. 1759. Reformirte können die Kanzlerstelle nicht bekleiden: Beschwerden des Adels. 1684. No. 8. Der Adel vertheidigt sie 1727 gegen die katholische Kirche. v. Ziegenhorn, Beylagen No. 290. Religionsübung der Unirten: S. Jacob's Privil. 12. Febr.

1670. Die griechische Kirche als Schwesterkirche anerkannt: polnische R. T. Constitutionen von 1767. 1768. S. 8. Art. 4. Vrgl. v. Ziegenhorn, Beylage No. 374.

b) Vrgl. Apolog. Confess. August. ed. Reineccius. p. 543. Decis. super grav. etc. prop. 24. illustr. Principi — jurisdictio in spiritualibus tributa. Vrgl. Ldtgöschl. 29. März 1684. S. 2. Rechte der frühern Herzöge in geistlichen Angelegenheiten. v. Ziegenhorn. p. 136. sq. (Wolf jus nat. P. 8. p. 644. Böhmer jus public. L. 2. c. 3. §. 24.) und 378 sq. Die Herzöge nennen sich Bischöfe. Ldtgöschl. 29. März 1684. S. 2. v. Ziegenhorn S. 492.

c) Allerh. Befehl. 5. Febr. 1797. publ. 21. Febr. 1797. No. 500. Vrgl. R. Vf. I. April 1796. No. 395. Ueber den Wirkungskreis der Generaldirection der geistlichen Sachen. R. P. 9. Febr. 1811. No. 284. Acten in v. Ziegenhorn. Beylage No. 326.

Consistorium. Ein Obergericht, geistlicher Senat. v. Ziegenhorn. S. 396. 533. Ldtgöschl. 29. März 1684. S. 3. „Die Richter sollen der wahren Augöburgischen Confession zugethan seyn.“ Reversal des H. Carl. 25. Oct. 1759. S. 3. „soll — in Kirchensachen „und was dahin gehört, das Consistorialgericht, welches in stets blühender Observanz, also daß keine Appellation davon Statt findet, gewesen ist — Alles, was zur Administration derer Kirchensachen gehört, verordnen und decidiren.“ — Quellen des kurländischen Consistorialrechtes. v. Ziegenhorn. S. 398. Sachen und Personen, die der Jurisdiction des Consistorii unterworfen sind: Kirchenordnung. Th. 2. Art. 10. sq. Consistorialgerichte: Ldtgöschl. 29. Nov. 1642. 9. Aug. 1636. 29. März 1684. Kanzler, Präsident, vir doctus, Augöburgischer Confession: Reversal des H. Carl. 25. Octbr. 1759. S. 3. Superintendent. Kirchenreform. Cap. 7. „er soll sein geistliches Regiment und gebührliche Jurisdiction in allen geistlichen „Sachen unverhindert befestiget haben.“ Ldtgöschl.

31. Aug. 1618. Vrgl. Entwurf zur Kirchenordnung. Cap. 9. §. 1. sq. Daß Superintendentenamnt ist ein bischöfliches Amt. Kirchenref. Cap. 7. Pröbste. Ldtgßschl. 9. Aug. 1636. D. Friederici instructio Praepos. 1656. Ldtgßschl. 23. Aug. 1692. v. Ziegenhorn. p. 387. Vrgl. Entwurf z. Kirchenordnung. Cap. 9. §. 2. sq.

Superintendenten und Pröbste setzt der Herzog nach Ordnung des sächsischen Consistorialrechtes ein. Ldtgßschl. 29. März 1684. §. 5. 23. Aug. 1692. §. 7. Ihnen und der Kirchenvisitation sind sowohl Kronsz-, als Kronskirchspiels-, Kirchspiels- und Privatkirchen untergeordnet. Instr. Praep. Henning's Bericht v. d. Religionßwesen in Kurland. p. II. 22. 45. Ldtgßschl. 1636. §. 1. 1638. §. 2. 1648. §. 1. 1669. §. 2. 3. 4. 1692. §. 9. 1699. §. 9. 1729. §. 4. H. Gotthardt ließ durch den ersten Superintendenten in R. Bülow — für sich allein 1566 eine Kirchenvisitation durch's ganze Land halten. v. Ziegenhorn. §. 492.

§. 3. Die Verhältnisse der Kirchen und ihrer Diener in politischer und öconomischer Rücksicht sind durch das Canonische Recht frühere Geseze, altes Herkommen und Kaiserlich-Russische Verordnungen bestimmt a). Im rein amtlichen Verhältnisse, von dem allein hier die Rede seyn wird, hat der Geistliche seine geistliche Behörde, an die er sich mit seinem Anliegen wendet, und von welcher er Befehle erhält b). Die Autorität des Predigers in seiner Diöces ist ein Recht der Ermahnung mit dem Ansehen eines geistlichen Vorgesetzten c).

a) Z. B. Erhaltung der Kirchen und ihres Eigenthums, so wie der Schulen. Conf. Vf. 24. Jan.

1824. basirt auf Ukas 11. Dec. 1823. (daß Kirchenvermögen gleich dem Vermögen der hohen Krone.) Vrgl. Ukas. 13. Oct. 1801. 26. May 1803. No. 2045. publ. 15. July 1803. No. 1401. Vrgl. Entw. 3. R. D. Cap. 1. §. 6. 7. Erhaltung der Pastorate. R. Ref. Cap. 6. Vrgl. Entw. 3. R. D. Cap. 1. §. 17. Ldtgöschl. 14. März 1669. Instr. Praep. R. P. 4. July 1824. Freyheit der Kirchen und Häuser der Geistlichen von Einquartirung und Polizenlasten. Ukas 13. Oct. 1801. Conf. Vf. 28. Nov. 1807. No. 608. R. P. 20. März 1825. No. 1371. Vrgl. R. Ref. 2. und Entw. 3. R. D. Cap. 6. §. 9. Jurisdiction der Prediger über ihre Bauern. Entw. 3. R. D. 1786. Cap. 6. §. 7. 8. und Bauerverordnung f. Kurland. Einkünfte der Prediger. Pred. Instr. 1801. §. 18. Bauerverordn. §. 242. 497. Vrgl. H. Gotthardt's offenen Brief. 28. Febr. 1567. R. Ref. 6. 9. Ldtgöschl. 1645. 30. July 1648. 5. Aug. 1662. 9. März 1663. 14. März 1669. 23. Aug. 1692. „die Kirchenvorsteher haben — einzucassiren, widrigenfalls bleiben ihre Güter, bey Entstehung eines Schadens, unterpfändlich.“ 1. Juny 1718. 6. Sept. 1730. Vrgl. Entw. 3. R. D. Cap. 6. §. 1—5. Trauerjahr. Instr. Praep. vrgl. Entw. 3. R. D. Cap. 6. §. 11.

Kirchenvisitatoren schlägt das Land vor und der Herzog bestätigt. Ldtgöschl. 29. März 1684. §. 5. Sie müssen Augöb. Confession seyn. Ldtgöschl. 1692. §. 7. 1735. §. 11. Ueber die Visitation selbst. Ldtgöschl. 31. Aug. 1618. 24. Dec. 1625. 9. Aug. 1636. — „was darin beschlossen wird, muß wie ein „Gesetz bleiben. Die Execution in Kirchensachen ver- „richtet ein Hauptmann und Kirchenvorsteher, so daß „sie der Kirchen vor ihre Schuld Gesinder zuschlagen.“ — 20. July 1638. 29. März 1642. 5. Aug. 1662. 29. März 1684. 8. July 1684. 6. Sept. 1730. R. D. Th. 2. Art. 9. sq. R. Ref. Cap. 5. Zur R. Visitation werden auch Hauptleute und Oberhaupt-

leute des Orts gezogen, nebst dem Superintendenten und Probste. Ldtgöschl. 29. März 1684. S. 4. Die Kirchenpatrone haben dabey keine entscheidende Stimme. Ldtgöschl. 1684. S. 1. 1730. S. 35. Brgl. noch überhaupt 14. März 1669. 23. Aug. 1692. S. 9. 3. April 1699. S. 9. Kirchenvorsteher: müssen Augsb. Confession seyn. Reversal H. Carl's. 25. Oct. 1759. S. 3. Ldtgöschl. 14. März 1699. 5. Aug. 1662. 23. Aug. 1692. 6. Sept. 1730. Brgl. R. Ref. Cap. 9. R. D. 4. mit dem Entw. 3. R. D. Cap. 8. S. 1. sq. Ldtgöschl. 23. Aug. 1692. S. 9. „des Kirchenvorsteher's „Güter der Kirchen tacite hypothecirt stehen.“ Kir- chennotarius: Abgabe der Kirchen an ihn. Entw. 3. R. D. Cap. 1. S. 16.

Wahl der Prediger. Ukas. 16. Dec. 1804. No. 4757. 24. Jan. 1804. Cons. Vf. 15. Febr. 1805. Brgl. R. D. Th. 2. Instr. Praep. Ldtgöschl. 29. März 1642. 29. März 1684. 8. July 1684. 23. Aug. 1692. 5. Oct. 1717. Decis. commiss. S. 24. Insbesondere über das Patronatsrecht. Ldtgöschl. 23. Dec. 1618. 1684. S. 22. 1692. S. 9. R. P. 24. Juny 1803. No. 1221. Examen, Ordination, Introd- uction. R. D. Cap. 2. Instr. Praep. Ldtgöschl. 8. July 1684. Der adliche Patron muß den gewählten Candi- daten dem Consistorio zur Prüfung stellen. Ldtgöschl. 19. July 1763. S. 39. Brgl. v. Ziegenhorn. S. 391—394. 681. Wird ein schon in Kurland ordinirter Prediger vom Adel vocirt, so introducirt ihn der Superintendent ohne Weiteres. Ldtgöschl. 8. July 1684. S. 4. Kann der Superintendent innerhalb 14 Tagen a tempore scientiae dieses nicht, so wird der Probst gesandt. Ebendasselbst.

Predigersynoden. Sie halten zu lassen ge- bührt dem Landesherrn. Pfeffing ad Vitruv. 1. 3. t. 19. S. 43. Ldtgöschl. 29. März 1684. S. 7. Brgl. Entw. 3. R. D. Cap. 18. S. 1. Sollen jährlich gehalten werden; was dahin gehört. Ldtgöschl. 8. July

1684. 3. April 1699. §. 8. Im Generalsynode hätte das Präsidium dem Herzoge gebührt. Kemmerich jus publ. I. 7. Cap. c. 3. §. 36—38. Specialsynoden können nichts entscheiden, was zum Consistorio gehörig. Ldtgöschl. 1699. §. 8. sq.

Schriften über Religion, h. Schrift u. s. w. N. P. II. März 1802. No. 621.

b) Nur bey Appellationen und etwanigen Beschwerden gegen das Consistorium kann der Prediger sich in amtlichen Angelegenheiten unmittelbar nach St. Petersburg wenden. Conf. Vf. 5. Febr. 1806. Conf. Vortragsregister. 19. März 1820. No. 413—421. Obrigkeitlichen Verordnungen und Requisitionen ist Genüge zu leisten. Conf. Vf. 3. April 1807; dagegen erhält der Prediger von weltlichen Behörden, und namentlich von den Hauptmannsgerichten in geistlichen Angelegenheiten keine Befehle. Conf. Tischregister. 23. Nov. 1821. No. 1180. Ueberhaupt über den Grundsatz: Alle Prediger stehen ohne Ausnahme, sowohl ihres Amtes, als ihrer Person wegen, unter dem Consistorio. Vgl. Tetsch kurl. Kirchengeschichte. Th. I. p. 274. §. 8. v. Ziegenhorn. §. 396. Sollte ein Geistlicher Criminalverbrechen begehen. Vgl. Ukas. 8. Aug. 1799. 12. Aug. 1818. 24. Aug. 1821. No. 21024. (Canon. Recht: de excess. Praelator. c. 19. C. II. qu. I. c. 20. X. de appell. etc. Ldtgöschl. 20. July 1638. „es kann auch kein Prediger abgesetzt werden, wo es „nicht sein Lehr' und Leben erforderten“ und 29. März 1642. „ohne der Obrigkeit Vorwissen, noch ohne des „ganzen Kirchspiels Einwilligung nicht abgesetzt oder „von einer Kirche zur andern transportiret werden.“)

c) Liturg. Verordnung. 1805. §. 7. „der Prediger „ist weder der Herr, noch der Diener seiner Gemeinde, „sondern ihr Lehrer.“ Vgl. R. D. Th. 2. Art. IX. 2. Tim. 4. Confess. Aug. ed. Reinecc. p. 14. 15. 60. 62. 72. Apol. Conf. A. p. 229. Ueber die Pflicht des Predigers, auf sittliche Führung zu wachen, Ad-

monition u. s. w. K. D. und mehrere Kirchenvisitationen-  
Abschiede. Frühere Verordnungen über Kirchenbuße.  
Vrgl. S. 26. und Entw. z. K. D. Cap. 17. S. 10, 11.

## Capitel I.

### Kirchliche Diöces.

§. 4. Wie die rechtgläubig-griechische Kirche die höchste Toleranz gegen andere Con-  
fessionen übt, so hat auch der protestantische  
Prediger sich der Proselytenmachung gegen die  
Glieder derselben und gegen jeden russischen Un-  
terthan zu enthalten a). Glieder unserer Con-  
fession, falls der Knabe nicht das 12te und das  
Mädchen das 14te Jahr zurückgelegt hat, kön-  
nen nur mit Einwilligung der Eltern; diejenigen,  
welche das bestimmte Alter erreicht haben, nur  
nach vorhergegangener Prüfung: „ob aufrichtige  
„Neigung und kein verwerflicher Grund obwalte“  
in die griechische Kirche aufgenommen werden b).  
Dagegen ist es, bey Verlust des Amtes, pro-  
testantischen Geistlichen untersagt: griechische  
Religionsgenossen zur Taufe, Confirmation,  
Communion und Copulation anzunehmen c).

a) Pred. Instr. 1798. 9. July. S. 1. Vrgl. Lit.  
Verordnung. S. 7. „in sofern gewisse religiöse Ueberzeu-  
„gungen der Sittlichkeit und der Erreichung des Staats-  
„zweckes nicht entgegen wirken, giebt es über die Ge-  
„wissen keine Rechte und keine Gewalt“ und Conf. Vf.  
5. April 1818. No. 243. Polizeyordnung S. 62. Stadt-  
ordnung S. 124. Evangelische Brüderge-  
meinde. R. P. I. Febr. 1818. No. 251. 31. Jan.

1827. No. 776. Ebräer. Ukas. 29. Dec. 1804. S. 44.  
 Publ. 6. März 1805. Ukas. 25. März 1817. Publ.  
 II. May 1817. No. 1139. Strafen für Gottes=  
 lästerer. Uloschenie Cap. I. S. I. Kriegsartikel 3—9.  
 Polizeyverordnung. S. 237. 241. 265. Seereglement.  
 Buch IV. Cap. I. S. 2. 3. 8. Für Religions=  
 zänker. Bauerverordn. S. 297. Für Sectirer.  
 S. 299. Für Fanatiker, die sich entmannen. Ukas.  
 4. Aug. 1816. Aufhebung des Jesuitenordens.  
 Doklad. 13. März 1820. Ukas. 19. März 1820.  
 No. 1674. Brgl. Ukas. 20. Dec. 1815. Publ. 31. Jan.  
 1816. No. 347.

Toleranz jeder christlichen Religion.  
 Tract. Varsov. I. Dec. 1767. Art. I. 2. Arianer  
 und Unitarier. Lengnich, jus public. T. II.  
 I. 4. c. 14. §. II. Quäker, Mennonisten, Ana=  
 baptisten. v. Ziegenhorn. S. 575. Für und gegen  
 Ebräer. Edtgöschl. 20. März 1698. 14. July 1719.  
 5. Jan. 1724. 3. Sept. 1729. 6. Sept. 1730. S. 32.  
 19. Febr. 1732. S. 27. 6. Febr. 1738. 3. July 1738.  
 31. July 1733. S. 26. 4. April 1735. S. 31. 27. July  
 1746. S. 65. Patent des H. Carl gegen die Juden.  
 6. Oct. 1759. Decis. commiss. ad gravam. 29.  
 Brgl. v. Ziegenhorn. S. 576. Zigeuner. Edtgöschl.  
 14. July 1719. 5. Jan. 1724. 17. Dec. 1727.  
 31. July 1733. Brgl. v. Ziegenhorn. S. 577. Gegen  
 Gotteslästerer. Statut. Curl. 1617. §. 208.  
 Sacramentschwärmer. H. Gotthardt's fürstl. Be=  
 fehl. 25. Nov. Mitau. R. D. Th. 2.

b) Pred. Instr. 1798. Synod. Ukas. 4. Jan. 1819.  
 Vf. d. Reichs-Justiz-Collegii. 8. Jan. 1819. Conf. Vf.  
 16. Oct. 1819. No. 1157.

c) Ukase. 22. July 1763. Punkt 6. 10. Jan. 1746.  
 Pred. Instr. 25. Jan. 1801. S. 1—4.

Apolog. Conf. Aug. ed. Reinecc. p. 556.

Strafen für diejenigen, die vom griechischen Glauben abfallen. Woywoden-Instruction. S. 18. 19. Ukas. 31. May 1775.

§. 5. Auch anderer Confessionen Rechte sind nicht zu kränken. Bekehrungen gegen Katholiken, und umgekehrt, sind streng untersagt; bey etwanigen Eingriffen von katholischer Seite wendet sich der protestantische Geistliche an das Consistorium a). Ueber gemischte Ehen und bisweilen unverwehrte Taufen katholischer Kinder durch protestantische Prediger. S. S. 18. Reformirte sind auf eigenes Verlangen, und mit Bewilligung ihres Beichtvaters, als Glaubensgenossen zu behandeln. b)

a) Pred. Instr. 1801. S. 5. Conf. Vf. 7. Aug. 1801. S. 4. Befehl d. R. Z. Coll. 28. April 1805. 5. May 1805. 4. Sept. 1805. Conf. Vf. 19. Jan. 1822. No. 58. Form. regim. D. Curl. §. 47. 48. Decis. Commiss. 24. I. 2. sq. 7. 8. II.

b) Pred. Instr. 1801. S. 5.

Tractat. Varsov. I. Dec. 1767. Art. 2.

§. 6. Nicht-Christen, welche die h. Taufe wünschen, und sich nicht zur rechtgläubig-griechischen Kirche wenden wollen a), müssen durch den zur Taufhandlung gewählten Prediger, nachdem Selbiger sie zuvor mit Bewilligung des Consistorii unterrichtet hat, bey dem Consistorio um die vom Oberverwalter der geistlichen Angelegenheiten bey dem Monarchen auszuwirkende Erlaubniß einkommen. b)

a) Ukase v. 10. Jan. 1746.

b) Pred. Instr. 1798. §. 1. und 1801. §. 1. Bf. d. R. F. Coll. I. März 1801. No. 488. Brgl. Auftrag des H. Ministers, Fürsten Golizhin an das R. Consist. 15. Dec. 1814. No. 607. Den bekehrten Heiden und Mohamedanern zugesicherte Vortheile. R. V. 23. Dec. 1826. No. 9518.

Durch den Cons. Bf. v. 9. Febr. 1827. No. 166. wurden Auskünfte verlangt: ob die getauft werdenden Ebräer auch in der Kirche vor versammelter Gemeinde die h. Taufe erhalten, und ob sie bey dieser Gelegenheit dem gehörigen Examen in der Katechismuslehre unterworfen werden? Ob von der Geistlichkeit darauf gesehen wird, daß die Neugetauften ihre Christenpflichten im Besuch des Gottesdienstes und im Gebrauch der Gnadenmittel gehörig wahrnehmen? Cons. Bf. 4. Nov. 1827. No. 1738. Die Taufe soll durchaus am Sonntage, und mit aller möglichen Deffentlichkeit Statt haben. Dem Gesuch um die zu bewilligende Taufe eines Ebräers, ist von dem lutherischen Prediger, der den Ebräer in den Grundsätzen des Christenthums unterrichtet hat, ein Zeugniß beyzulegen.

§. 7. Mit Ausnahme der Communionshandlung im Nothfalle und bey naher Todesgefahr, desgleichen der Taufe, und, wenn die Braut zum Sprengel des copulirenden Predigers gehört, der Trauung; so wie auch in einzelnen Fällen der Assistenz bey Beerdigungen, darf kein lutherischer Prediger an dem Gliede einer andern lutherischen Gemeinde eine kirchliche Handlung verrichten, wenn der competente Geistliche nicht Solches bewilliget a), oder eine Consistorial-Dispensation dazu berechtiget. b)

a) Cons. Bf. 7. Aug. 1801. §. 13. und 15. Febr. 1805. Sollten dringende Gründe einen Prediger ver-

anlassen, ein zu einer andern lutherischen Gemeinde gehöri- ges Kind zu taufen, so hat er deshalb binnen 4 Wochen dem competenten Prediger anzuzeigen. Cons. Bf. 18. Febr. 1826. No. 236. An mehreren Orten ansäßige Gutsbesitzer beobachten die Pfarre des Wohnorts. Dispensationen des Consistorii vom Pa- rochialzwange. 4. Sept. 1819. No. 1048. 22. Aug. 1823. No. 856.

R. D. Th. 2. Geistl. Jurisdiction in Wilten. Art. 6. Instr. Praep. die Pröbste haben darauf zu sehen, daß keine Amtseingriffe Statt haben. Patent H. Ferdi- nand's. 6. März 1733. Ldtg'schl. 18. März 1645. Brgl. Entw. z. R. D. Cap. 1. S. 8. Cap. 7. S. 4. Cap. 15. S. 7.

Canon. R. Cap. VI. D. 71. c. 1. C. 13. qu. 1. c. 2. 3. X. de paroch. c. 12. X. de poenit. et remiss. c. 4. C. 9. qu. 2. C. 2. X. de paroch. Ueber die jura stolae. c. 10. X. de praescr. c. 9. X. de his quae fiunt etc. c. 6. 7. 20. X. de decimis. Gewöhn- lich gründet der Wohnort die Mitgliedschaft einer Pfarre; auch folgt, bey gleicher Religion der Ehegat- ten, die Frau der Pfarre des Mannes. Cap. 5. X. de paroch. C. 7. X. de sepult. Fremde können sich zu der Pfarre ihres Wohnortes halten. Cap. 3. de sepult. in b. Der Besitzer mehrerer Wohnorte gehört auch zu mehreren Pfarren. Cap. 2. de sep. in b.

b) Bf. d. R. F. C. 20. Dec. 1807. No. 2843. S. 2.

§. 8. Zur lettischen Gemeinde gehören alle Ackerbautreibende, Deutsche und Letten, die als Wirth (Pächter) oder Knechte in Bauergesin- den leben, die Letten in Höfen und Krügen, die lettischen Handwerker u. s. w.; welchen letzteren es, falls sie eine deutsche Erziehung genossen ha- ben, unbenommen ist, sich zur deutschen Ge-

meinde zu halten. Auch für freye Letten, welche einen deutschen Vortrag mit Erbauung verstehen können, kann der lettische Prediger auf Verlangen alle Amtshandlungen in deutscher Sprache verrichten. Nie predigt der lettische Prediger für seine Gemeinde deutsch, nimmt auch am Sonntage keine deutsche Communion an a).

a) Conf. Bf. 3. April 1823. No. 390.

## Capitel II.

### Aeußerer Gottesdienst.

§. 9. Mit Beseitigung der älteren Kirchengesetze hat sich der protestantische Prediger hier nach der allgemeinen liturgischen Verordnung von 1805 zu richten; doch sollen vorgefundene Einrichtungen nicht sogleich und ohne Noth geändert werden a). Außer den Sonn- und Festtagen unserer Kirche sind die Feste des hohen Kaiserhauses, die Sieges- und Friedensfeste, das Fest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland u. s. w. mit öffentlichem Gottesdienste zu feyern b). Trifft ein Bußtag mit einem Sonntage zusammen, so wird er auf den nächsten Mittwoch, mit einem Kronsbeste, auf den folgenden Tag verlegt c).

a) Lit. B. §. 7. Auf dem Lande richtet sich der Anfang des Gottesdienstes nach der Gegenwart der Gemeinde; doch ist nicht zu spät zu beginnen. §. 10. Bzgl. Entw. z. K. D. Cap. 13. §. 2. „von Ostern bis „Michaëlis um 8 Uhr, von Michaëlis bis Ostern um „9 Uhr zusammengeläutet werden.“ Gesang. Lit. B.

§. 11—15. Vrgl. Entw. z. K. D. Cap. 12. §. 3. Gebete. Lit. B. §. 16—23. Vaterunser §. 26. Verlesen aus der h. Schrift. §. 27. Seegen. §. 39. Vrgl. Entw. z. K. D. Cap. 12. §. 1. Cap. 13. §. 2. Cap. 17. §. 7. Ueber den dreysfachen Seegen. Vdtgßchl. 31. July 1733. Vrgl. v. Ziegenhorn. §. 484.

Conf. Aug. p. 68. Apol. conf. A. p. 467. Festgesetzte allgemeine Tauf- und Trauformulare streiten gegen die kirchliche Freyheit. l. c. p. 584. Form. concord. p. 1089 bis 1096.

b) Pred. Instr. 1798. §. 10. 1801. §. 13. Lit. B. §. 9. Alle Festtage werden nach dem Julianischen Kalender gefeyert. Conf. Vf. 10. April 1823. No. 419. Verzeichniß der Staatsfeste. Vf. d. K. Z. C. 8. Dec. 1805. Ukas. 27. Febr. 1805. Vf. d. K. Z. C. 6. März 1805. Vrgl. Conf. Vf. 12. Oct. 1817. No. 684. 19. Aug. 1818. No. 672. K. P. 26. Juny 1826. No. 4433. Conf. Vf. 21. Jan. 1827. No. 80. Z. B. am Weihnachtsfest, Erinnerung der Befreyung von den Feinden. K. P. 11. Sept. 1814. No. 5040. Conf. Tischregister No. 1082. Am 30. Aug. Fest der Bauernfreyheit. Conf. Vf. 19. März 1819. No. 634. Wochenpredigten und Betstunden. Lit. B. §. 7.

K. D. Art. 16. Ueber die zur herzoglichen Zeit bestehenden Feste. Der Landesherr setzt außerordentliche oder beständige Bet- und Dankfeste an, schreibt auch die Kirchengebete vor. v. Ziegenhorn. §. 395.

c) K. P. 24. März 1796. 27. Aug. 1798. No. 3406.

Entw. z. K. D. Cap. 13. §. 7. Diät der Bußtagßfeyer.

§. 10. Nebst den theils an festgesetzte, theils an freye Texte geknüpften Vorträgen hat der Prediger auch über ihm von seiner Behörde aufgebene, oder ihm selbst bemerklich gewor-

dene Gegenstände zu predigen a). Sonn- und festtäglich ist für das hohe Kaiserhaus zu beten b). Die Patente, gesetzlichen Bekanntmachungen und Consistorial-Citationen sind vorschriftsmäßig zu publiciren c). Ubergläubische Fürbitten sollen abgelehnt werden d). Alles Uebrige, nicht zur religiösen und moralischen Erziehung Dienende, soll der Küster, nach beendigtem Gottesdienste, an einem passenden Orte verlesen. e)

a) Predigten, deren Texte, Thema und Ausführung. Lit. B. S. 28—33. Brgl. Entw. z. K. D. Kap. 12. S. 5. Lit. B. S. 29. „Bey jeder Predigt muß „eine biblische Stelle zu Grunde gelegt seyn.“ Dauer: S. 32. Folge desselben bey einer Kirche, die nur mit einem Prediger besetzt ist. Entw. z. K. D. Cap. 1. S. 4. Der deutsche Gottesdienst folgt dem lettischen. Eben- daselbst. Cap. 13. S. 3. Ueber verspätete Taufen. Conf. Vf. 15. Jan. 1807. No. 13. Schutz- blatternimpfung. Conf. Vf. 27. März 1807. Jährlich, im Anfange des Sommers, über Entstehung und Folgen des Gewitters. Conf. Vf. 30. July 1803 u. s. w.

Instr. Praep. Der Probst kann sich die Predigten seiner Diöcesanen verabsolgen lassen.

b) Vf. d. K. Z. C. 31. Oct. 1799. Lit. B. S. 22. 23. Conf. Vf. 29. July 1825. No. 1003. 3. Dec. 1825. No. 1655. 24. Dec. 1825. No. 1888. 30. Juny 1826. No. 882.

R. D. Th. 2. XIX.

c) Lit. B. S. 42. „Insbesondere in Betreff der „wiederholentlich zu publicirenden Befehle haben die „Consistorien, in Uebereinkunft mit den Gouverne- „ments-Regierungen, zu bestimmen, welche — vom

„Pult, und welche von der Kanzel zu verlesen sind;“ (vgl. als Beyspiel. Conf. Vf. 19. May 1827. No. 781.) „in gleichen für deren Zweckmäßigkeit, Verständlichkeit und kirchliche Würde in der Art der Mittheilung, Sorge zu tragen.“ Dergleichen wiederholtlich zu publicirende Patente sind: jährlich, im Frühling und Herbst, wegen Schonung der Wälder. R. P. 17. Juny 1799. Dergleichen über Verhütung der Waldbrände. R. P. 5. Juny 1801. No. 1678. Jährlich, im September, Bestrafung der Rekruten, die sich verstümmeln. R. P. 7. Nov. 1799. No. 2971. und R. P. v. 1827. S. Conf. Vf. 13. Nov. 1828. No. 1668. Jährlich, im Frühling und Herbst, Vorschrift wegen der Begräbnisse. R. P. 27. April 1808. No. 745. Halbjährig die Patente vom Januar und 5. Febr. 1799, in Betreff der Sterbelisten. Im Frühjahr: Verheimlichung der Schwangerschaft. Conf. Vf. 12. May 1804. S. 5. R. P. 16. Dec. 1824. No. 6551. Im Herbst, an 3 auf einander folgenden Sonntagen: Ueber Herbeschaffung der für Kronsbauern nöthigen ärztlichen Hülfe und Medicin. Ukas. 22. Oct. 1797. Vgl. R. P. 31. März 1808. No. 567. Monatlich die Patente (No. 2651. u. s. w.) über Hehlung und Transport der Deserteure, Arrestanten und Unverpaßten. Alle 3 Monate: R. P. 7. Juny 1813. No. 3396.: über Hehlung der Deserteure. Jährlich im Frühling und Herbst das R. P. 9. Juny 1802. No. 1223, betreffend die zur Verhütung der Feuersbrünste zu beobachtenden Vorsicht. Zur Zeit der Flachserndte drey mal über geühriges Reinigen des Flachses u. s. w. R. Vf. Sept. 1829. Von Zeit zu Zeit die Strafgesetze gegen Holzdiebstahl in Kronswäldern. R. P. 4. Jan. 1813. No. 36. Jährlich einmal die Verordnungen gegen Schleichhandel. R. P. 22. May 1817. No. 1222. Verordnung gegen Verfasser und Abschreiber von Suppliken für Bauern, jährlich drey mal. R. P. 23. Sept. 1820. No. 3913. Vgl. R. P. 21. July 1826. No. 5203.

Dreymalige Publication in Concurssachen. Bauerverordn. S. 493. Gefundene Sachen. S. 100.

Decis. Commiss. 18. Publicationen sollen an die Kirchthüren angeschlagen und von der Kanzel bekannt gemacht werden. Ueber Publication der Patente. Edtgßchl. 27. July 1746. S. 4. Brgl. v. Ziegenhorn. S. 506.

d) Lit. B. S. 24. 25. Conf. Vf. 30. July 1803. Bestrafung Ubergläubischer u. Betrüger. Bauerverordn. S. 298.

e) Lit. B. S. 42. Brgl. Vf. d. K. F. C. I. März 1798. Ohne besondern Befehl sind keine außerordentliche Vorfälle und Staatsereignisse auf die Kanzel zu bringen. Brgl. Entw. z. K. D. Cap. 17. S. 9.

§. 11. Jede gröbliche Störung des Gottesdienstes in und bey der Kirche ist der competenten Behörde oder dem Gouverneur der Provinz anzuzeigen a). In Krügen und Schenken darf während des Gottesdienstes nichts verkauft werden u. s. w. b).

a) Ukas. 17. Febr. 1816. No. 4140., publ. 13. April 1816. No. 1396. Conf. Tischregister. No. 526. R. P. 5. May 1827. No. 3162. Ukas. 18. März 1827. No. 18087. Lit. B. S. 64. „Kein Geräusch darf geduldet werden, wodurch die Andacht gestört wird. Und hat die Polizen auf deshalb geschehene Anzeige dem Prediger hierin allen Beystand zu leisten.“ Brgl. S. 68. Brgl. Polizenverordn. S. 231. 238. 239. Kriegsartikel S. 10. 11. 12. Seereglement. Buch IV. Cap. 1. S. 9. 10. R. Bauerverordn. S. 296. Bauern sollen an Sonntagen nicht zur Arbeit angehalten werden. Allerh. Vf. 28. May 1797. No. 1615. Conf. Vf. 17. Aug. 1818. No. 872. Abstrafung der Verbrecher an den Kirchenpfosten, abgeändert. Lit. B. S. 66. An

Feyertagen soll an Verbrechern keine Execution vollzogen werden. Ukas. 24. Aug. 1749. Kirchenbettler. R. P. 28. May 1818. No. 1454.

Decis. commiss. S. 24. No. 6. Abgöttische Bilder sollen nicht in der Kirche seyn. R. Ref. Cap. 2. Die Leute sollen nicht während des Gottesdienstes auf dem Kirchhofe umhergehen. R. D. Th. 2. XIII. Freyheit von Arbeiten, außer im höchsten Nothfalle. Brgl. Entw. 3. R. D. Cap. 17. S. 3. An Sonntagen sollen keine Waaren nach der Stadt zum Verkaufe geführt werden. Ebendaselbst. S. 4. Abstrafung der Verbrecher. Ebendaselbst. Cap. 1. S. 18. Kirchenbettler. Ebendaselbst. Cap. 1. S. 17.

b) Lit. B. S. 67. R. P. 30. July 1798. No. 3001. 16. Nov. 1804. No. 1656. Brgl. Polizeyverordn. S. 245. 246. Kriegsartikel 16. u. 17. Seereglement. Buch IV. Cap. 1. S. 15. Vor Beendigung des Gottesdienstes sollen keine öffentliche Lustbarkeiten und Schauspiele seyn. Ukas. 27. Sept. 1722. R. P. 27. July 1829. No. 7588. Sonntag Vormittags sollen auf dem Lande keine Marktbuden aufgeschlagen stehen. R. P. 27. Juny 1829. No. 7588.

Ldtgöschl. 14. März 1669. „es soll an den Sonn- und Festtagen keine Krügerey gestattet werden,“ und 17. Dec. 1727. Brgl. R. D. Th. 2. XIII. Am Sonnabend, während der Besperzeit, und an Sonn- und Festtagen, soll nicht gejagt werden. R. D. Th. 3. 1. An Sonn- und Feyertagen sollen keine Jahrmärkte gehalten werden, bey Strafe von 100 Rthln. Alb. Ldtgöschl. 5. Aug. 1662. 14. März 1669. Brgl. 17. Dec. 1727. 3. Sept. 1729. S. 4. mit d. Entw. 3. R. D. Cap. 17. S. 2. Strafe für Trunkenheit in der Kirche. Entw. 3. R. D. Cap. 17. S. 6. Wird ein Bauertalk am Sonnabend gegeben, so sollen die Leute nicht zu spät beysammen bleiben u. s. w. Cap. 17. S. 5.

Während der Predigt und Catechisation sollen die Kirchenthüren bis auf eine geschlossen werden. Lit. B.

§. 70. Mitbringen kleiner Kinder in die Kirche. §. 69. Herumtragen des Klingbeutels. §. 71. Bey jedem Denkmal, das in der Kirche aufgestellt werden soll, muß der Regierung zur weitem Vorstellung an die Civiloberverwaltung unterlegt werden. Conf. Vf. 10. April 1823. No. 419. Namentlich ist zur weiteren Beförderung dem Consistorio zu unterlegen, falls Landgemeinden das Bild des Kaisers Alexander in der Kirche aufstellen wollen. Conf. Bef. 19. März 1819. No. 634.

§. 12. Bey Kirchenvisitationen ist der Gottesdienst wie an gewöhnlichen Sonntagen; bey Einweihung einer Kirche hält Pastor loci die Eingangsrede. In beyden Fällen predigt der Superintendent oder der von ihm beauftragte Probst; bey Introductionen aber der Introducendus a).

a) Ritus bey Ordinationen und Introductionen. Lit. B. §. 62 — 64.; bey Kircheinweihungen §. 65.

R. D. Th. 2. Brgl. Entw. 3. R. D. Cap. 19. §. 1 — 14. Berechtigung des Superintendenten oder des vom Superintendenten beauftragten Probstes zur Introduction. Ldtgöschl. 8. July 1684. §. 4. Instr. Praep. Brgl. Entw. 3. R. D. Cap. 5. §. 1 — 6. Kircheinweihungen competiren dem Superintendenten, welcher hiezu einen Probst beauftragen kann. Entw. 3. R. D. Cap. 1. §. 11. 12. Rituale: Vollständiges Kirchenbuch. p. 324. sq. 318. sq.

Böhmer, de jure paroch. Sect. 3. c. 1. §. 57. sq. Carpzov, jur. cons. 1. 1. tit. 4. def. 54.

§. 13. Candidaten dürfen nur, mit einer schriftlichen *venia concionandi* von einem protestantischen Consistorio des Reiches oder vom Kurländischen Superintendenten versehen, die

Kanzel betreten. Vor den Altar zu gehen und den Segen zu sprechen, ist ihnen nicht gestattet. Pastor loci bleibt für die von ihm durchzusehende Predigt seines Stellvertreters verantwortlich a).

a) Lit. B. S. 33. Brgl. Cap. 3. dieser Abhandlung. Conf. Vf. 2. July 1829. No. 712. Sollte der Candidat sich durch Correcturen seiner Predigt gekränkt fühlen, so steht ihm der Recurs an das Consistorium offen. Can. R. Cap. 20. D. 4. de consecr. c. 12. 14. X. de haeret. c. 10. X. de poenit.

§. 14. Bey einer verwaisten Kirche giebt das Consistorium dem Probste des Bezirkes, welcher seinerseits den Todesfall eines seiner Diöcesanen ungesäumt dem Consistorio anzuzeigen hat, auf: durch alle Diöcesanen, der Reihe nach, den Gottesdienst verrichten zu lassen. Hindert ein legaler Grund den Beauftragten, so hat er dieses sofort dem Probste und der ihn erwartenden Gemeinde bekannt zu machen a). Brgl. §. 70.

a) Conf. Vf. 12. May 1801. 7. Aug. 1805. 19. Jan. 1806.

Geistl. Jurisdiction in Piltten. Art. 8. Instr. Praep. Brgl. Entw. z. K. D. Cap. 9. §. 2. und §. 3.

§. 15. Zwingt ein legaler Grund den Prediger, einen Sonntag in seiner Kirche zu versäumen, so hat er es dem competenten Probste anzuzeigen a). Für zwey und mehrere Sonntage ist beym Consistorio um Urlaub nachzusuchen b). Während der Abwesenheit des Predigers an einem Sonn- oder Festtage soll der Küster eine

auf den Tag passende, gedruckte Predigt des Superintendenten Maczewsky, dessen geistliche Reden aus dem Kirchenarario anzuschaffen sind, nebst den vorgeschriebenen Gebeten verlesen c).

a) Conf. Vf. 7. Aug. 1801. S. 6. Rdtgöschl. 29. März 1642.

b) Pred. Instr. 1798. S. 12. 1801. S. 15.: „kein Prediger soll ohne ausdrückliche Erlaubniß des Consistorii seine Stelle verlassen“. Conf. Vf. 8. Febr. 1801. 21. Aug. 1816. No. 572. S. 10. Das Consistorium beurlaubt von sich aus auf 28 Tage.

c) Conf. Vf. 19. Jan. 1806.

Entw. 3. R. D. Cap. I. Vom Küster, Glöckner, oder einem Andern, den der Prediger dazu tauglich findet. Vrgl. R. Ref. Cap. V. ad fin.

### Capitel III.

Amts-handlungen insbesondere.

§. 16. Nicht Ordinierte dürfen keine Amtshandlung verrichten. (§. 13. Vrgl. Conf. Aug. p. 18.) Das Geschäft der Assistenz bey Beerdigungen und der Hausbesuche, wird nur in unabänderlichen Fällen dem Küster allein zu Theil. Ueber Nothtaufen. §. 19.

§. 17. Taufe. Darf nicht durch den protestantischen Prediger geschehen, sobald Einer von beyden Eltern griechischer Religion ist a). Kinder von Müttern evangelischer Confession und Findlinge beyderley Geschlechts dürfen in den Ostseeprovinzen die evangelische Taufe erhalten b). Inquisitorische Fragen nach dem Vater eines un-

ehelichen Kindes sind unstatthast c). Katholische Kinder tauft im Nothfall und auf Verlangen der Eltern der protestantische Prediger; sollen sie aber durch die Taufe in die protestantische Kirche aufgenommen werden, so ist dem Consistorio zu unterlegen. Ueber Reformirte. Vrgl. S. 5. Bey gemischten Ehen folgen, unter Katholiken und Protestanten, falls die Ehepacten nicht besondere Abmachungen enthalten, Söhne der väterlichen, Töchter der mütterlichen Religion d). Taufe von Nichtchristen. S. 6.

a) Pred. Instr. 1798. S. 2. 1801. S. 2.

b) Conf. Vf. 21. Febr. 1828. No. 157.

c) Conf. Vf. 12. May 1804. No. 408. S. 6. Uneheliche Kinder solcher Mädchen, deren Väter Soldaten sind, werden zu den Soldatenkindern gerechnet. K. P. 17. April 1813. No. 2002. Desgleichen Kinder der Soldatenwittwen und der zu Soldaten abgegebenen Leute.

d) Conf. Vf. 12. May 1804. No. 408. S. 6.

Ritus der Taufe. Lit. B. S. 43—45. Kirchgang der Wöchnerinnen. S. 46. Anmelden der Täuflinge; d. Abh. S. 31 a. K. D. Th. 2. Art. X. v. Ziegenhorn. S. 403. Ueber den Exorcismus. Vrgl. Entw. z. K. D. Cap. 12. S. 2. Canon. R. Conf. Aug. p. 16. Apol. Conf. A. p. 242. In Betracht des Exorcismus hat jede Kirche Freyheit. l. c. p. 587.

Wesen der Taufe. c. 24. c. 32. c. 83. c. 109. D. 4. de consecr. Cap. I. c. 5. X. de baptismo. Nur Ordinirte können taufen. c. 7. c. 30. qu. I. c. 4. c. 30. qu. 3. c. 21. c. 36. D. de consecr. Getauft werden alle Kinder christlicher Eltern. Reichstagsabschied 1529. S. 6., falls sie lebendig geboren sind und menschliche Gestalt haben. c. 114. 115. D. 4. de consecr.

Kinder der Ungläubigen auf Verlangen der Eltern, bey Unehelichen — der Mütter. c. 3. X. de bapt. Erwachsene, nur nach vorhergegangenen Unterrichte in der christlichen Religion und mit Erlaubniß der Kirchenobern. c. 3. 5. Dom. 45. c. 9. X. de Jud. c. 3. X. de bapt.

§. 18. So sehr die Prediger auch überhaupt und namentlich in ihren Vorträgen gegen Unsittlichkeit wirken sollen a), so sind doch die öffentlichen Rügen geschעהer Fehltritte zu unterlassen, und die in den alten Agenden bey der Taufe unehelicher Kinder gebräuchlichen Formulare zu verwerfen b). Auch ist das Volk gelegentlich zu belehren, daß bey solchen Kindern zu Gevatter stehen, kein Schimpf sey c).

a) Conf. Vf. 14. May 1804.

Strafen der Unzucht. Polizeyverordn. §. 263. Stadtordnung. §. 123. Punkt 110. Bauerverordn. §. 348.

b) Senatsdoklad. 30. März 1764. Ukas. 5. May 1797. Conf. Vf. 12. May 1804. No. 408. §. 1. 4.

Vollständiges Kirchenbuch. p. 172. sq. Brgl. Entw. 3. R. D. Cap. 12. §. 4.

c) Conf. Vf. 12. May 1804. §. 5.

§. 19. Nichtchristen und Unconfirmirte können nicht Taufzeugen seyn. Noth- und Winkeltaufen suche der Prediger zu verhüten. Ein so getauftes Kind ist später öffentlich einzusegnen a).

a) Lit. B. §. 46.

R. D. XI. Th. 2. Bey Letten sollen nicht mehr als 3, höchstens 5 Gevattern zugelassen werden. Brgl. Entw. 3. R. D. Cap. 14. §. 1. Betrunkene Gevattern

sind abzuweisen. Ueber Nothtaufen. R. D. Art. XII. Vrgl. Bollst. Kirchenbuch. p. 163. sq.

Canon. R. Wer Pathe seyn kann? Cap. 102 — 104. D. de consecr. Ihre Zahl ist unbestimmt. Cap. 3. de cogn. spirit. 14. 6. Pflicht der Pathen. c. 105. D. 4. de consecr. Bey Evangelischen kann in zweifelhaften Fällen, z. B. bey Findelkindern, die Taufe wiederholt werden. Vrgl. Cap. 110. 111. D. 4. de consecr. mit L. 1. L. 2. L. 3. ne s. baptismus reiteretur. c. 57. c. 1. qu. 1. c. 118. D. 4. de consecr.

§. 20. Bey kalter Witterung können Kinder in der Sacristey getauft werden. Aus dringenden Gründen und auf Ansuchen der Eltern in ihrer Wohnung, oder im Pastorate a).

a) Conf. Vf. 23. Jan. 1801. 27. Juny 1805. R. D. Th. 2. II. Bollst. Kirchenbuch. p. 163. Canon. R. Taufe im Hause. Cl. un. de baptismo.

§. 21. Die Ursachen einer widergeseklich verspäteten Taufe müssen, nebst dem Dato der Geburt u. s. w., dem competenten Prediger angezeigt werden. Dieser verzeichnet das noch ungetaufte Kind sogleich im Kirchenbuche. Hiebey ist er veranlaßt, die irrigen Begriffe von der h. Taufe zu berichtigen, und — wo nöthig — öffentlich über das Zweckwidrige eines solchen Aufschubes zu sprechen a). §. 10 a).

a) Conf. Vf. 15. Jan. 1807. No. 13. Falls nicht Schwäche oder Krankheit es fordern, soll kein Kind vor dem 14ten Tage getauft werden. Conf. Vf. 23. Jan. 1802. R. P. 27. Febr. 1803. Conf. Vf. 4. März 1803. Die Gerichtsbehörden sollen auf verspätete Taufen wachen. Reg. Vf., communicirt dem Piltenschen Landrathß-Collegio. 7. Jan. 1807. No. 18 — 41.

R. D. Th. 2. XV. über verspätete Taufen. Brgl. Entw. 3. R. D. Cap. 14. S. 4.

§. 22. Ueber vorschristmäßige Verzeichnung der Getauften in die Kirchenbücher und über Taufattestate. S. 55. 69. 64. Ordnungsmäßige Führung der Kirchenbücher, Betreffs der zur protestantischen Confession gehörigen Zigeuner- kinder a). Angabe der für andere Prediger getauften Kinder. S. 7 a).

a) Conf. Bf. 5. May 1827. N. 682.

§. 23. Confirmation. Thätigkeit für den religiösen und moralischen Unterricht der Jugend, häufige Catechisationen, Hausbesuche, Empfehlung einer guten Erziehung und eines sorgfältigen Unterrichts, Aufsicht über die untergeordneten Schulanstalten, ist dem protestantischen Geistlichen Pflicht. Durch solche Thätigkeit bereitet er seine jüngeren Gemeindegensossen zur Confirmation vor a).

Der protestantische Prediger darf kein Kind, dessen Vater oder Mutter griechischer Religion ist, zur Confirmation annehmen. Bey anderen Confessionen folgen in der Regel die Söhne der väterlichen, die Töchter der mütterlichen Religion. S. 4. 5. 7.

a) Ukas. 5. Febr. 1803. No. 383. Conf. Bf. 24. Oct. 1802 und 26. Oct. 1803. Brgl. Allerh. Bf. 24. Jan. 1803., publ. 31. Aug. 1803. No. 1864. Verbreitung der Bibel. Conf. Bf. 6. April 1814. Gesangbücher. Lit. B. S. 72. Einführung des neuen

lettischen Gesangbucheß. Vf. d. R. J. Coll. 27. Jan. 1805. Conf. Vf. 15. Juny 1805. 5. März 1806. 26. März 1808. Catechisationen. Lit. B. S. 34—38. 47. Lettische Schulen. Reg. Archiv No. 325. Conf. Vf. 11. Juny 1824. No. 662. Brgl. 17. Nov. 1828. No. 1764. Seminarien. Conf. Vf. 24. Nov. 1825. No. 1582. 21. July 1826. No. 1134. 21. Oct. 1826. No. 1831. Erklärung der Kurl. Bauerverordnung. Conf. Vf. 17. Nov. 1822. No. 1164.

R. D. Art. VIII. und ad fin. d. Instr. Praep. Hausbesuche der deutschen Gemeindeglieder. R. D. St. 2. I. Gebetfahrten. Entw. z. R. D. Cap. 7. S. 5. Brgl. S. 2. Aufsicht über die Particularschulen soll — „unserm Herrn Superintendenten, „neben Andern in der Visitation, und sonst allenthalben den Pastoribus vertrauet und befohlen werden.“ R. Ref. Cap. 3. Brgl. R. D. St. IV. und Entw. z. R. D. Cap. II. S. 1. sq.

Apol. Conf. Aug. p. 336.

§. 24. Die Dauer des Confirmanden-Unterrichtes bleibt der gewissenhaften Ueberzeugung des Predigers überlassen. Auch bey eingereichten Schulzeugnissen muß eine Prüfung der öffentlichen Confirmation vorausgehen. Während des Unterrichtes sind die Geschlechter zu trennen a).

a) Lit. B. S. 47—50. Moralische Wahrheiten können hier am Dringendsten an's Herz gelegt werden; z. B. Gräuel der ehelichen Zwietracht. Ehescheidungs-Urtheil. 1798. Cap. 4. S. 3. Der Religionsunterricht wird herkömmlich nach dem lutherischen Catechismus ertheilt. Conf. Vf. 9. Sept. 1826. No. 1565. Brgl. Apol. Conf. Aug. p. 556. Form. Concord. p. 893. 894.

Ritus der Confirmation. Lit. B. S. 47—49.

Canon. R. Die Confirmation, welche bey Evangelischen kein Sacrament ist, folgt bey erwachsenen Täuflingen sogleich der Taufe; bey Kindern kann sie nur in den Jahren der Unterscheidung und bey hinlänglicher Kenntniß der zu bekennenden Religion Statt finden. Der Prediger prüft diese Kenntniß; und ertheilt durch die Confirmation das Recht zum Genusse des h. Abendmahles. Die hieher gehörigen Stellen bey: Rixner, de confirm. Catechumenorum.

§. 25. Der Prediger soll darüber wachen, daß das weibliche Geschlecht spätestens im 15ten, und das männliche im 16ten Jahre confirmationsfähig sey; desgleichen, zur Angabe an das Consistorium, sich sorgfältig erkundigen, welche Personen in ihrem 19ten Jahre noch nicht confirmirt sind? a). Schieben Subjecte, die das bestimmte Alter haben, etwa unter dem Vorwande, dadurch der Rekrutirung zu entgehen, die Confirmation hartnäckig auf, so ist der weltliche Arm zu requiriren b).

a) Auftrag des Hrn. Generalgouverneurs v. Buxhoevden. 20. Oct. 1803. Conf. Bf. 26. Oct. 1803. 9. Jan. 1825. No. 40. 15. Jan. 1826. No. 79.

b) Conf. Bf. 9. Jan. 1825. No. 40. 15. Jan. 1826. No. 79.

§. 26. Communion. Ist an keinem Gliede der griechischen Kirche zu verrichten a); für Katholiken, Reformirte und Lutheraner aus fremden Gemeinden gelten die §. 4. 5. 7. 8. aufgestellten Bestimmungen.

a) Pred. Instr. 1798. §. 3. 1801. §. 3. Conf. Bf. 8. Febr. 1801.

Ritus der Beicht handlung. Lit. B. S. 54 — 56.  
Der Communion. S. 51 — 53. De sigillo confessionis. Geistl. Reglement vom 25. Jan. 1721.

Frühere Diät bey der Communionshandlung. R. D. Th. 3. Art. 2. Vollst. Kirchenbuch. p. 168 sq. Brgl. Entw. z. R. D. Cap. 12. S. 6. Beförderung der Kranken-Communion. R. D. XVII. Brgl. Entw. z. R. D. Cap. 15. S. 6. Verhalten des Predigers bey Sterbenden. R. D. St. 3. XX. Auf Verlangen des Predigers treten die Anwesenden ab. Vollst. Kirchenbuch. p. 170. 171. Anmelden zum Abendmahl, wenigstens einen Tag vorher. Entw. z. R. D. Cap. 15. S. 4. Obgleich die Kirchenbuße nur auf richterliche Erkenntniß Statt findet, so ist sie doch keine weltliche Strafe, sondern gehört zum Amte der Bind- und Löseschlüssel. Der von der christlichen Gemeinde ausgeschlossene Sünder wird nicht eher zum h. Abendmahl zugelassen, bevor er Gott und der Gemeinde öffentlich seine Missethat abgebeten und Besserung gelobt hat. R. D. XIX. Vollst. Kirchenbuch p. 171. sq.

Canon. R. Conf. Aug. p. 18. p. 41. Wo etliche nicht communiciren, sollen sie dazu ermahnet werden. Brgl. Apol. Conf. Aug. p. 247. 588. Zu der bey den Evangelischen unter beyden Gestalten üblichen Communion. Conf. Aug. Art. 10. 21. 24., welche nur von Ordinirten verrichtet werden kann. c. 4. 5. 9. qu. 2. c. I. X. de clerico non ordinato. Cap. 12. X. de poenit. et remiss., und an jedem Orte gefeyert werden darf, sind Ungläubige, Kinder und Solche, welche keine Beichte abgelegt haben, nicht zuzulassen. Apol. C. Aug. p. 262. 285. Auch kann der Prediger, im Fall eines öffentlichen Anstoßes, über den sofort den Kirchenobern berichtet werden muß, das h. Sacrament verweigern. Litt. C. B. D. 2. de consecr. Cap. 12. X. de poenit. et remiss. Concil. Trid. sess. 13. de Eucharistia. 9. sess. 20. de sacrificio missae. c. 6. Brgl. Apol. C. Aug. p. 467: Prediger haben die

Macht, aus der christlichen Gemeinde diejenigen auszuschließen, welche öffentlichen Lastern ergeben sind, und sie, wenn sie sich bekehren, in die Kirchengemeinschaft wieder aufzunehmen. Ueber den kleinen Bann, Eben-  
dasselbst p. 518. Aller Mißbrauch des h. Abendmahls und seiner Symbole ist streng verboten, Cap. 23. c. 2. qu. 5.

§. 27. Ueber das bey Verzeichnung der Confirmanden und Communicanten a) im Kirchenbuche zu Beobachtende §. 55. Desgleichen §. 64. wegen derjenigen, welche das zur Confirmation bestimmte Alter überschritten haben.

a) Ueber alle Communicanten ist für etwanige gerichtliche Anfragen ein genaues Verzeichniß höchst nöthig; z. B. in den Arrestanten-Verzeichnissen ist anzuzeigen, ob der Arrestant zur Beichte gewesen ist. Ukas. 16. Aug. 1764.

§. 28. Proclamation. Copulation. Sühnungsversuche. Der Prediger suche sowohl leichtsinnige Schließung, als Trennung der Ehe zu verhindern a). Namentlich wache er auf die unter Blutsfreunden beabsichtigten Verbindungen b).

a) Ukas. 4. May 1798., publ. 30. Juny 1798. No. 2641. Ehescheid. R. Cap. 4. §. 1—3.

b) Conf. Vf. 14. May 1804. §. 5. 6. 28. Aug. 1823.

§. 29. Der protestantische Prediger darf kein Paar ehelich verbinden, wenn ein oder beyde Theile zur griechischen Kirche gehören a). Dagegen schreitet der griechische Priester nicht eher

zur Copulation eines Gliedes seiner Kirche mit einem protestantischen Gemeindegliede, bevor letzteres ein Zeugniß seines Beichtvaters über das, im protestantischen Kirchspiele geschehene, vor-schriftmäßige Aufgebot beygebracht hat. Nach vollzogener Trauung muß der protestantische Theil seinen Prediger vom Dato derselben benachrichtigen b). Ein solches Paar kann, auf Verlangen, nach erfolgter griechischer Trauung, vom protestantischen Prediger kirchlich eingesegnet, oder — desgleichen — priesterlich verlobt werden c).

a) Pred. Instr. 1798. S. 6. 1801. S. 4. Conf. Bf. 8. Febr. 1801. Bf. d. R. J. Coll. I. Febr. 1807. No. 339.

b) Bf. d. R. J. Coll. 8. Jan. 1819. Conf. Bf. 10. Oct. 1819. No. 1157.

c) Ukas. 5. Nov. 1728. 22. Febr. 1735. Juny 1747.

§. 30. Ist die Braut lutherisch, der Bräutigam aber katholisch, so competirt die Trauung dem lutherischen Geistlichen, welcher dafür sorgt, daß der katholische Theil auch in seiner Kirche gesetzlich aufgeboden werde. Macht der katholische Pfarrer, z. B. bey Geschiedenen, Schwierigkeiten, so wird deshalb dem Consistorio unterlegt. Mit Einwilligung des katholischen Pfarrers kann der protestantische Pastor auch dann trauen, wenn die Braut katholisch ist. Dasselbe Verhältniß tritt bey beabsichtigten Eheverbindungen lutherischer mit Reformirten, und mit lutherischen aus

fremden Gemeinden ein. §. 58. Ebräer und Mohamedaner dürfen nicht mit Frauen evangelischer Confession getraut werden, bevor dem Consistorio deshalb unterlegt worden a).

a) Conf. Vf. 25. Nov. 1820. No. 1089. 1093. — Nach erhaltener Bewilligung des Consistorii competirt die Trauung dem evangelischen Prediger, und ist keine Umtrauung gestattet. Die Consistorien machen solche Ebräer oder Muhamedaner mittelst Reverses verbindlich, ihre Kinder im Christenthume erziehen zu lassen, ihre Kinder und Frauen nicht im Geringsten in der Ausübung ihrer Religionspflichten zu stören, und der Vielweiberey zu entsagen. Schließlich soll der Prediger, in dessen Gemeinde sich Personen seiner Confession befinden, welche mit Mohamedanern oder Ebräern in Ehebündnisse getreten, daß sowohl diese, als auch ihre Kinder beyderley Geschlechts, gehörig confirmirt worden, communiciren und die evangelische Kirche besuchen. R. P. 26. Oct. 1826. No. 7526. Conf. Vf. 15. Nov. 1826. No. 1926.

Ueber katholische Geschiedene. v. Ziegenhorn. §. 403. ad fin.

§. 31. Die sich zur Proclamation Meldenden, welche Anmeldung eben so, wie das Ansuchen um die Taufe, und die Angabe der Todten, nur in seltenen Fällen, bey Landkirchen, am Sonntage — vor Beginn des Gottesdienstes, in der Sacristey geschehen darf a), haben, falls sie steuerpflichtigen Standes sind, einen formgemäßen gültigen Trauschein, bestimmte Anzeigen über Namen, Alter und andere Verhältnisse enthaltend, vorzuzeigen. Der Trauschein wird den Gliedern einer Bauergemeinde von der Gutsherr-

schaft, den bey den Städten Angeschriebenen vor dem Magistrate des Ortes, wohin sie ihre Kopfsteuer zahlen, oder von den Gemeindegerechten, in dessen Bezirk sie wohnen, insbesondere zur Legitimation über ihren ledigen Stand, ertheilt b). Sind Braut und Bräutigam aus zwey verschiedenen Gebieten, oder zwey verschiedenen Behörden untergeordnet, so müssen zwey verschiedene Trauscheine abgegeben werden. Adel und Exemte des Civilstandes bedürfen keines Trauscheines. a und b. Den Divisions-Commandanten ist es gestattet, den Officieren, vom General bis zum Fähnrich, so wie den nicht zum wirklich dienstthuenden Militair gehörigen Beamten vom Officierrange, die zum Eintritt in den Ehestand für sie erforderliche Erlaubniß zu ertheilen c). Gemeine erhalten Trauscheine von ihren Bataillonschefs.

a) Conf. Vf. 15. April 1808. No. 219. S. 1. R. P. 12. May 1823. No. 1323.

Entw. z. R. D. Cap. 14. S. 2.

b) Pred. Instr. 1801. S. 6. Conf. Vf. 28. Nov. 1807. No. 608. 15. April 1808. S. 2. Vgl. Ukasen. 13. May 1754. S. 18—20. Während des definitiven Freyheitszustandes gelten bey Bauern die früheren Gesetze Betreffs der Trauscheine. Conf. Vf. 3. Juny 1819. No. 684., und haben namentlich die Kronsguts- und Widmenverwaltungen keine besondere Erlaubniß zur Ertheilung solcher Scheine einzuholen. Kameralh. Vf. 20. März 1825. No. 3017; sondern sollen, wenn weibliche Dienstboten von Bauern, oder von Personen anderen Standes, zur Ehe verlangt werden, falls nichts Gesetzliches der Ehe entgegensteht, den erforderlichen

Trauschein ausstellen. Kameralh. Vf. 7. April 1827. No. 3580. sq. Zu Folge §. 67. der K. Bauverordn. muß dem Prediger durch 2 Zeugen, oder Anders bezwiesen werden, daß die Eltern u. s. w. oder die Gerichte in die Ehe einwilligen, oder daß keine Eltern u. s. w. mehr leben, daß gesetzliche Alter aber zurückgelegt ist, und beyde Theile noch ehelos und frey von anderweitigen Verlöbniß sind. Freye, nicht exemte Leute haben Beweise beyzubringen, daß keine legalen Hindernisse der Ehe entgegenstehen. K. P. 12. May 1823. No. 1323. Welche Beweise auch von den Gemeindegewerichten ertheilt werden. Conf. Vf. 16. Sept. 1826. No. 1588. Unvollständige Trauscheine sind nicht anzunehmen. Conf. Vf. 15. April 1808. Trauscheine von Damen (insbesondere auf Kronsgütern) nur dann, wenn sie in Assistenz unterschrieben sind. Ebendaselbst. Alle Trauscheine gehören in's Kirchenarchiv. §. 56.

K. D. XV. Brgl. Entw. 3. K. D. Cap. 16. §. 4.

Canon, K. c. ultr. C. 29. qu. 2. c. 23. X. de spons.

c) Pred. Instr. 1801. §. 11. Brgl. Ukas. 12. Febr. 1808. §. 7. Conf. Vf. 9. Nov. 1815. No. 823. Ueber die früheren Verordnungen wegen Heirathen der Officiere und Gemeinen. S. Ukas. 8. Dec. 1764. Cap. 2. §. 6. Obristen-Instruction. 14. Januar 1766.

§. 32. Ferner sind beyde Theile über Namen, Eltern, Vaterland, Religion, Stand oder Gewerbe, Wohnort, Alter, Ehelosigkeit, Dauer des etwanigen Wittwenstandes, etwanige Scheidung, Existenz von Kindern früherer Ehe und rechtmäßige Abfindung derselben, Verwandtschaft mit einander — und über den freyen Willen zur Eingehung des Ehebündnisses, gewissenhaft

zu befragen a). Namentlich ist zu untersuchen: ob freye Einwilligung von weiblicher Seite Statt finde? und, falls Beweise dagegen wären, die Copulation nicht zu vollziehen, und dem Consistorio deshalb zu berichten. Das letztere geschieht auch, wenn Jemanden, ohne rechtliche Gründe, die Ehe verwehrt wird b).

a) Ehescheid. Ukas. 4. May 1798. Cap. 4. §. 1. Brgl. Ukas. 5. Jan. 1724. Pred. Instr. 16. July 1798. 8. Febr. 1801. §. 6. 7. 9. Conf. Vf. 7. Aug. 1801. 4. Dec. 1801. 15. April 1808. No. 219. §. 2. 3.

b) Conf. Vf. 4. Dec. 1801. 15. April 1808. No. 219. Freyheit der Ehen. Ukas. 19. Sept. 1813. No. 836. Publ. 28. Febr. 1814. No. 1229. Conf. Tischregister. No. 390. Bey Unmündigen vom Bauernstande müssen zwar gleichfalls Eltern, Stiefeltern oder Vormünder ihre Einwilligung zur beabsichtigten Ehe zu erkennen geben. K. Bauerverordn. §. 67. Dürfen diese Einwilligung aber nicht aus widergesehlichen Gründen verweigern. Ebend. §. 66. Brgl. 75. 83. L. G. §. 78. Weibliche Dienstboten aus dem Bauernstande, welche sich verhehlichen wollen, müssen 3 Monate vorher ihren Dienst aussagen. Ebend. §. 173. Blödsinnigen ist die Heirath nicht zu gestatten. Ukas. 6. April 1722. 6. Dec. 1723.

Stat. Curl. 1617. §. 56. 64. Decis. Commiss. 1717. Unconfirmirten ist die Ehe nicht zu gestatten. Entw. 3. K. D. Cap. 16. §. 7.

Canon. R. c. 14. c. 15. c. 28. de spons. c. 11. X. de desp. imp. c. 2. X. de eo qui duxit.

§. 33. Betreffs der Religion, des Standes und Wohnortes ist bey §. 29—31. das Nöthige bemerkt. Haben nach den Trauscheinen,

oder nach eigener, sorgfältig zu prüfender Aussage, Braut oder Bräutigam nicht das gesetzliche Alter; hat nämlich die Braut das 17te und der Bräutigam das 21ste Jahr nicht zurückgelegt, so darf erst nach Empfange der beyhm Consistorio nachzusuchenden Dispensation, proclamirt und copulirt werden a). §. 67.

a) Ehescheid. Ukas. Cap. 4. §. 1. Pred. Instr. 1798. §. 5. 1801. §. 7. Cons. Vf. 28. Nov. 1807.

Verheirathung junger Personen, die ohne Mitwissen der Eltern, z. B. mittelst Entführung, geschieht, gehört vor die Civilgerichte. Ukas. 26. July 1815. Dispensationsgesuche von Bauern werden mündlich beyhm Prediger angebracht, und von ihm dem Consistorio unterlegt. Vf. d. R. J. Coll. II. Jan. 1816. No. 44.

Canon. R. Die Mannbarkeit soll nicht allein nach den Jahren, sondern auch nach dem physischen Zustande bestimmt werden. Cap. 3. X. de desp. imp.

§. 34. Zu dem §. 31. über Ehelosigkeit Erwähntem gehört Folgendes, betreffend die Weiber der Rekruten und der Verbrecher. Da es Pflicht des Weibes ist, dem Manne überall zu folgen, wohin sein Beruf ihn führt; so ist für Rekrutenweiber nur dann, wenn sie durch Atteste der competenten Rekruten-Expedition, oder auch durch gültige Zeugnisse der Gutsherrschaft und schwörende Zeugen beweisen können, daß sie sich zwar zu ihrem Manne begeben, von ihm aber nicht angenommen worden sind, daß er also hiedurch, oder noch ausdrücklich, seine Ehefrau die Scheidung erlaubt hat, vom Prediger beyhm Con-

sistorio um Trennung der Ehe nachzusuchen a). Hierauf haben diese Weiber ihre Klage in dem Consistorial-Partenregister verzeichnen zu lassen, und die Klage-Poschlinien zu entrichten. Erfolgt die richterliche Scheidung, so kann — falls nicht anderweitige legale Hindernisse Statt finden — proclamirt und copulirt werden.

Die Weiber der zu den Bergwerken Abgegebenen, nach den Colonien des südlichen Sibiriens Verbannten, oder anderer zu entehrenden Strafen verurtheilten Verbrecher, obgleich solche nur mit Einwilligung ihrer Gemeinde und ihrer Kinder, dem Manne folgen dürfen b), müssen, falls sie zur andern Ehe schreiten wollen, bey dem Consistorio, nach Inscription der Klage u. s. w., das gegen den Mann gesprochene Criminalurtheil in beglaubigtem Extract beybringen und um Scheidung bitten c).

Rekruten- und Verbrecherweiber können so gleich proclamirt und copulirt werden, wenn der Tod des Mannes durch einen vom Regimentschef oder von einer Gerichtsbehörde ausgestellten Todtenschein, hinlänglich documentirt ist d). S. 67.

a) Conf. Vf. 22. Sept. 1808. No. 640. Ehescheid. Ukas. Cap. 3. S. 27. Conf. Vf. 7. Aug. 1801. S. 3—5. 22. Sept. 1808. No. 640. I. und 2. R. Vf. 22. Sept. 1808. Desgleichen tritt für die Weiber der Milizianer Ehesch. Ukas. c. 2. S. 9. 10. in Anwendung.

b) Ukas. 30. Sept. 1812. No. 25343.

Canon. R. Wenn der Mann freywillig oder gezwungen einen entehrenden Aufenthaltswort wählt, so braucht die Frau ihm nicht zu folgen. Cap. 4. c. 34. qu. I.

c) Chesch. Ufaß. Cap. 3. §. 27. Definition des Wortes Verbrecher. Allerh. Vf. 13. Sept. 1797. Ufaß. II. Oct. 1797. No. 4856. Regier. Communicat. 30. Sept. 1797. No. 3464.

d) Von den verstorbenen verheiratheten Rekruten dieses Gouvernements soll die Gouvernements-Regierung die jedesmalige Anzeige erhalten, welche Anzeige den Intelligenzblättern zu inseriren ist. R. P. 5. Aug. 1809. Mitausches Intelligenzblatt. 14. Aug. 1809. No. 65.

§. 35. Der Prediger hat auf Beobachtung der Trauerzeit nach dem Ableben des einen Ehegatten zu halten a). Bey deutschen Wittvern dauert sie, nach Usance, 6 Monate, bey deutschen Wittwen das übliche Trauerjahr b). Bey Letten 3 Monate; doch muß die Wittwe beweisen, daß sie nicht von ihrem verstorbenen Manne schwanger nachgelassen ist. Sollte letzteres der Fall seyn, so endigt sich die Trauerzeit 6 Wochen nach der Niederkunft c). Dispensation kann den Trauertermin abkürzen. §. 67.

a) Pred. Instr. 1798. §. 5.

b) Brgl. Entw. z. R. D. Cap. 16. §. 10.

c) Bauerverordn. §. 71.

Brgl. Entw. z. R. D. Cap. 16. §. 9.

§. 36. Geschiedene werden weder proclamirt, noch copulirt, bevor der competente Prediger aus dem Scheidebrieffe ersehen hat, daß die Wiederverehelichung nicht verboten sey. Der Beichtvater des mit dem Verbote belegten Theiles kann, unter Bedingungen, um Dispensation nachsuchen a). §. 67.

a) Conf. Vf. 4. Dec. 1801. 28. Nov. 1807. No. 608. Vf. d. R. J. Coll. 29. May 1808. No. 1191. Brgl. „Auszug aus dem Journal der Minister-Com-  
mittée. a d. 5. July 1821.“ Senatzeitung. 21. Jan. 1822. No. 3. p. 43. 44.

§. 37. Bey allen früher verehelicht Gewe-  
senen müssen, vor der Proclamation, dem com-  
petenten Prediger Beweise über die Nichtexistenz  
von Kindern erster Ehe, oder über gesetzliche  
Abfindung derselben, beygebracht werden a).  
Sämmtliche Vormundschaftsbehörden, Gemein-  
degerichte u. s. w. sind verpflichtet, rechtskräf-  
tige Attestate über diese Punkte auszustellen b).  
§. 56.

a) Vf. d. R. J. Colleg. 28. May 1798. Pred.  
Instr. 1798. §. 5. 1801. §. 7. Conf. Vf. 8. Febr.  
1801. R. P. 25. Jan. 1815. No. 358. Conf. Vf.  
4. März 1815. No. 101. Bauerverordn. §. 113.

Statuta Curl. §. 182.

b) R. P. 25. Jan. 1815. No. 358. Brgl. Conf. Vf.  
4. März 1815. No. 94 — 102. Bauerverordn. §. 113.

§. 38. Der Prediger soll sich sorgfältig er-  
kundigen, ob die, welche in den Ehestand treten  
wollen, nicht in einem Grade der Verwandtschaft  
stehen a). Diese Grade sind entweder durchaus  
verboten oder dispensationsfähig b).

Keiner Dispensation bedürfen, falls nicht  
anderweitige rechtliche Hindernisse obwalten:  
1) Zusammengebrachte Kinder, deren Eins vom  
Vater, das Andere von der Mutter, in einer  
früheren Ehe erzeugt ist. Conf. Vf. 26. Oct.

1816. No. 712. 2) Wenn zwey Brüder zwey Schwestern heirathen. 3) Kinder von Geschwisterkindern.

Indispensabel sind, in linea ascendente et descendente Verwandte: 1) Großvater und Enkelin; 2) Stieffsohn und Stiefmutter; 3) Leibliche oder Stiefgeschwister; 4) Tante und Nefse. (Einzelne frühere Beyspiele, daß von dem letzteren Grade dispensirt worden, finden sich in den Vf. E. N. J. Coll. vom 26. Nov. 1807. und 13. März 1808.) 5) Onkel und Nichte. (Früher ist von diesem Grade, vgl. Vf. E. N. J. Coll. a d. 31. März 1805. Conf. Archiv No. 18. 42. Dispensation ertheilt worden.)

Nach gehörig nachgesuchter und erhaltener Dispensation können in linea collateralis Verwandte proclamirt und getrauet werden: 1) Mit des verstorbenen Bruders Wittwe. Vf. d. N. J. Coll. 7. Febr. 1805. 25. May 1808. Conf. Archiv No. 3. 26. 36. 40. 43. und 2. 6. 7. 20. 50. 2) Mit der Schwester der verstorbenen Frau. Vf. d. N. J. Coll. 14. Febr. 1808. 13. März 1808. Conf. Archiv No. 2. 24. 27. und 12. 15. 22. 23. 29. 38. 49. 3) Cousin und Cousine. Vf. d. N. J. Coll. 10. Febr. 1805. 13. März 1808. 7. Febr. 1808. Conf. Archiv No. 10. 13. 14. 29. 32. 36. 44. 41. 4) Mit des Stiefbruders Tochter. Vf. d. N. J. Coll. 28. Febr. 1808. 5) Mit des verstorbenen Mannes Bruder. Vf. d. N. J. Coll. 14. Febr. und 13. März 1808. Conf. Archiv No. 17. 34. 6) Mit der Stiefschwester des verstorbenen Vaters, Vf. d.

R. J. Coll. 2. Oct. 1808. 7) Mit des verstorbenen Mannes Stiefbruder. Vf. d. R. J. Coll. 14. Febr. 1808.

a) R. P. 25. Jan. 1815. No. 358. Pred. Instr. 1798. deßgl. 1801. S. 5.

b) Sind in völlig verbotenen Graden Verwandte ohne Dispensation getraut, so werden sie und der Prediger bestraft, die Ehe aber getrennt. Ehesch. Ukaz. Cap. 3. S. 2. Namentlich wird bey Angabe von Blutschande der Fiscal demandirt, der Angeber aber befehliget, seinen Beweis zu führen. R. Vf. 24. Aug. 1816. No. 3040. Conf. Vf. 28. Aug. 1816. No. 599. 600. Betreffs der Dispensationsgesuche von der Verwandtschaft. S. 67.

Edtgschl. 14. März 1669. Ueberhaupt über Dispensationen, welche der Landesherr sich vorbehält. Reversal des H. Carl. a d. 25. Oct. 1795. S. 3. Brgl. Entw. z. R. D. Cap. 16. S. 1.

Canon. R. Die 3 Mos. 18. 20. untersagten Ehen sind völlig verboten; bey den übrigen Verwandtschaftsfällen geht das Verbot meist bis zum zweyten oder dritten Grade; doch kann hier dispensirt werden. Boehmer Jus eccles. Prot. Lib. IV. Tit. 14. §. 24. Schwägerschaft, durch ehelichen oder unehelichen Beyschlag bewirkt, — Cap. V. X. de consang. et aff. — ist, wenn sie vor der beabsichtigten Ehe bestanden hat, für die in diesem Verhältnisse stehenden Personen, in demselben Grade wie Verwandtschaft a linea collateralis — ein Ehehinderniß. c. 1. c. 8. c. 9. X. de consang. et aff. Dasselbe ist bey Adoptirenden und Adoptirten, und den Verwandten und Verschwägerten beyder, der Fall. Röm. Recht. L. 17. L. 35. de ritu nupt. c. 1. X. de cogn. legi. Ferner tritt ein dispensables Eheverbot ein, wenn das Verhältniß der eine Ehe Beabsichtigenden einem verbotenen Grade der Schwägerschaft gleicht, z. B. bey Wittwen und Bräu-

ten, Wittwen und Bräutigamen im ersten Grade Ver-  
schwisterter. §. 9. I. de nupt. L. 12. §. 1. 2. L. 14.  
D. de ritu nupt. c. 11. sq. c. 27. qu. 2. cf. Concil.  
Trid. sess. 24. de ref. matr. c. 3. Geistliche Ver-  
wandtschaften erkennt die evangelische Kirche nicht an.  
Schmalkalb. Artik. Anhang: von der bischöflichen  
Gewalt.

§. 39. Jedes Paar, welches nicht vom drey-  
maligen Aufgebote dispensirt ist, — §. 67. —  
wird an 3 auf einander folgenden Sonntagen pro-  
clamirt a). Bey der Proclamation sind Prädicate  
und Titel wegzulassen, und soll nur Name, Stand  
oder Gewerbe und Wohnort des Bräutigams, so  
wie der Braut, genannt werden b).

a) Pred. Instr. 1798. §. 4. 1801. §. 6. Conf. Vf.  
8. Febr. 1801. 21. Aug. 1816. No. 512. Wagt der  
Prediger bey Todtkranken, wo schon Kinder da sind,  
die Trauung ohne Proclamation; so muß, nach herge-  
brachter Ordnung, mit Angabe der Beweggründe,  
dem Consistorio berichtet werden.

R. D. Art. XV. Edtgöschl. 1669. §. 6. Brgl.  
Entw. 3. R. D. Cap. 16. §. 2. Das Aufgebot soll in  
der Vormittagspredigt geschehen.

Canon. R. Cap. 3. X. de clandest. matr. c. 27.  
X. de sponsalib. c. ultra X. qui matrim. accus.  
possunt. Concil. Trid. sess. 24. de matrimonio.  
Der ohne Proclamation Trauende und die so Getrauten  
werden bestraft. c. 2. c. 3. f. X. de cland. desp.

b) Lit. Verordn. §. 40. Conf. Vf. 12. May 1804. §. 3.

§. 40. Haben Braut und Bräutigam nicht  
wenigstens ein Jahr in der Parochie des trauen-  
den Predigers gewohnt, so müssen sie auch in  
den Gemeinden, zu denen sie früher gehörten,

drey mal proclamirt werden, und über das Geschehene Pastoralzeugnisse beybringen a). Jeder Prediger ist für den zu ihm gehörigen Theil verantwortlich. Die Trauung competirt, mit Ausnahme der Ehen mit Gliedern der griechischen Kirche, dem Beichtvater der Braut b). §. 4—8. und §. 30.

a) Pred. Instr. 1798. §. 8. 1801. §. 9. Conf. Vf. 8. Febr. 1801. 15. Febr. 1805.

Entw. z. R. D. Cap. 16. §. 3.

b) Conf. Vf. 15. Febr. 1805. 21. Aug. 1816. No. 572. §. 11.

v. Ziegenhorn. §. 403.

Canon. R. Vrgl. Concil. Trid. sess. 24. de ref. matr. Cap. 1.

§. 41. Geschieht wider die Proclamation Einsprache, so hat der Prediger dieses dem beklagten Theile anzuzeigen, nöthigenfalls den Kläger an die Behörde des Beklagten, oder, falls ein Eheversprechen Statt gefunden hat, an das Consistorium zu verweisen; nicht eher aber in der Proclamation fortzufahren, oder zu copuliren, bis die Einsprache gehörigen Ortes vom Gerichte für ungegründet erklärt, oder vom Einspruchsthunden widerrufen, auch dasjenige erfüllt ist, was der klagende Theil rechtlich fordern konnte a).

a) Pred. Instr. 1801. §. 10. Conf. Vf. 8. Febr. 1801. Statuta Curl. §. 65.

§. 42. Will ein schon proclamirter Theil mit einem andern, als dem vorher Angezeigten, proclamirt werden, so ist vorher bey dem Consistorio

um Scheidung der früher Aufgebotenen nachzusehen a). §. 41 a. Bey Bauern werden Verlöbniße, durch freywillige Uebereinstimmung von beyden Seiten, getrennt b).

a) Verlöbniße werden leichter getrennt, als Ehen. Chesch. R. Cap. 1. §. 5. Die Gründe sind: 1) Verbotene, nicht dispensirte Verwandtschaftsgrade. Chesch. R. c. 2. §. 1. R. V. 30. Juny 1798. No. 2641. 2) Zwang zur Eingehung des Verlöbnißes; desgleichen unüberwindlicher Haß und Abscheu. Chesch. R. Cap. 2. §. 2. 3. 3) Fleischliche Vermischung mit einem Dritten und grobe Verbrechen. Ebendas. Cap. 2. §. 4. 4) Ansteckende und unheilbare Krankheiten, womit der Eine heimlich behaftet gewesen, oder auch nach dem Verlöbniß behaftet wird. Ebendas. Cap. 2. §. 5. 8. 5) Böbliche Verlassung, falls der verlassene Theil klagt, wobey dem Verlassenden die andere Ehe, unter Bedingungen, untersagt wird. Ebend. Cap. 2. §. 7. 8.

Brgl. noch: Ukasen. 3. April 1702. 23. März 1714. 5. Jan. 1724. 14. July 1782. 30. Sept. 1787. und dieser Abhandl. §. 47.

Entw. 3. R. D. Cap. 20. §. 3.

Canon. R. Sind Verlöbniße von Mannbaren freywillig und wirklich, mit Einwilligung der Eltern und Vormünder, oder — wenn diese Einwilligung aus ungültigen Gründen versagt war — mit Erlaubniß der Obrigkeit, auch, wo nöthig, der Obern, geschlossen; so werden sie nur durch die Einwilligung beyder Theile getrennt. Es müßte denn ein Theil mit nahen Verwandten des Andern Veyrschlaf getrieben, die Treue gebrochen, oder sich so verändert haben, daß Billige und Ehrliebende die Verbindung nicht geschlossen hätten, wenn diese Veränderung früher eingetreten wäre; z. B. Verbrechen, Wahnsinn, unheilbare Krankheit u. s. w. Costanus de sponsalib. 1518. A. Beust, de jure connub. 1591. Canubius de spons. etc.

Öffentliche Verlobung geht der heimlichen vor; sind aber zwey Verlobnisse öffentlich, und der frühere Verlobte behauptet sein Recht, so gilt das Erstere. c. 22. X. de spons. c. 1. de spons. in X.

b) Bauerverordn. §. 68. Vrgl. Ukaz. 3. April 1702.

§. 43. In der Advent- und Fastenzeit ist die Proclamation gestattet, die Copulation aber verboten; es möchte denn das Consistorium vom tempore clauso dispensiren a). §. 67. Ohne dringende Veranlassung dürfen, bey Verantwortlichkeit des Predigers, keine Copulationen am Sonnabende Statt haben b).

a) Pred. Instr. 1798. §. 7. Conf. Vf. 7. Aug. 1801. Entw. z. K. D. Cap. 16. §. 6.

Canon. R. Vom ersten Advent bis Fest. Epiphan. und vom Aschermittwoch bis zum Sonntage nach Ostern; desgleichen an den Quatembern: c. 8. sq. c. 33. qu. 4. Cap. 4. X. de feriis. Vrgl. Concil. Trid. sess. 24. de ref. matr. c. 10.

b) Conf. Vf. 3. Febr. 1808. No. 13.

§. 44. Die in den alten Agenden üblichen Formeln bey Trauung solcher Personen, welche jura matrimonii anticipiret haben, sind, so wie jede öffentlich namentliche Rüge über Gefallene, aufgehoben a). Vrgl. §. 18. ad b.

a) Allgemeiner Ritus der Trauung. Lit. B. §. 57—59. Uneheliche Bauerkinder, deren Eltern sich nachher heirathen, sind hiedurch legitimirt. Bauerverordn. §. 73. Verbot der alten Formeln bey Trauung derjenigen, die jura matrimonii anticipirt haben. Conf. Vf. 12. May 1804. No. 408. §. 1. 13. Dec. 1804.

R. D. XIV. XV. Bollst. Kirchenbuch. p. 172 sq.  
Brgl. Entw. 3. R. D. Cap. 12. §. 4.

Canon. R. Kinder der öffentlich verlobten Braut haben die Rechte ehelicher, wenn der Vater sich widerrechtlich der Heirath entzieht, oder vor derselben stirbt. Cap. 30. X. de spons. Kinder auß gesetzlich unerlaubten, aber förmlich geschlossenen Ehen, haben gleichfalls eheliche Rechte, sobald das Hinderniß auch nur Einem der Gatten unbekannt gewesen, oder dispensationsfähig ist. c. 9. c. 12. X. qui filii etc.

§. 45. Fordern uneinige Eheleute den lutherischen Prediger zum Sühnungsversuch auf, so muß er sich vorher überzeugen, daß der Beklagte Protestant, und daß keiner von beyden Theilen der griechischen Confession zugethan sey. Ist der Beklagte nicht unseres Glaubens, oder ein Theil griechischer Religion, so sind die Parten abzuweisen. Auch muß wenigstens der Beklagte in Kurland wohnhaft seyn, widrigenfalls die Klage vor das Forum seines domicilii gehört a).

a) Ehesch. R. Cap. 4. §. 15. 16. Conf. Vf. 21. Aug. 1816. No. 572. §. 2. 25. Febr. 1825. No. 391. Ist der Beklagte katholisch, so gehört die Sache vor die katholische geistliche Behörde. Ehesch. R. Cap. 4. §. 15. Brgl. Ukas. 2. April 1791. Vf. d. R. J. Coll. 12. Oct. 1798.

v. Ziegenhorn. §. 403. über Scheidung katholischer Eheleute.

§. 46. Eigenmächtige Trennung der Ehe ist untersagt a). Der Prediger muß, wenn sich in den Kirchengesetzen und insbesondere im Ehescheidungs-Ukase vom 4. May 1798 enthaltene Gründe zur Trennung der Ehe vorfinden, beyde

Ehegatten, mit einem Attestate über die mißlungene Eöhne versehen, an das Consistorium verweisen b). Eheliche Zwistigkeiten über öconomische und polizeyliche Angelegenheiten gehören vor das competente weltliche Gericht c).

a) Pred. Instr. 1798. S. 9. 1801. S. 12. Vrgl. Ehesch. R. Cap. 3. S. 1. S. 6. Conf. Vf. 8. Febr. 1801. 26. Aug. 1814. No. 666. 21. Aug. 1816. No. 572.

b) Ukas. 5. Febr. 1796. 7. Dec. 1796. 25. Jan. 1801. S. 12. Ehesch. R. Cap. 4. S. 4.

Canon. R. Die Idee der Ehe, in Beziehung auf Religion, ist heilig, und befördert die Sittlichkeit; daher gehören Ehesachen vor das geistliche Gericht. Apol. d. Augsb. Conf. p. 319.

c) Vf. d. R. J. Coll. 18. Febr. 1809. No. 351. Conf. Vf. März 1809. No. 200. 21. Aug. 1816. No. 572. Auch die Richterstühle haben sich nicht in Particulair-Streitigkeiten zwischen Mann und Frau zu mischen. Ukas. 28. May 1767.

Canon. R. Conf. Aug. p. 63. Apol. Conf. Aug. p. 549.

§. 47. Die Ehescheidungsgründe sind:  
 1) Wegen unerlaubten, fleischlichen Umganges mit einem Dritten, vor oder nach dem Verlöbniße, falls solcher dem unschuldigen Theile nicht schon vor der Trauung bekannt gemacht oder eröffnet worden. Ehesch. R. Cap. 3. S. 4. Desgleichen wegen Ehebruchs. Cap. 3. S. 3. Vrgl. S. 5.  
 2) Wegen verbotener und nicht dispensabler Verwandtschaft. Cap. 3. S. 2. 3) Wegen bösslicher Verlassung; d. i. wenn ein Ehegatte sich eines Verbrechens wegen oder sonst gesetzwidrig über die Gränze des Reichs begiebt. Die Frau, insbeson-

dere, verläßt den Mann, wenn sie sich nicht zu ihrem Manne begiebt, und wenn er auch außerhalb des Reiches, mit gebührender Erlaubniß, sich einen Aufenthaltsort erwählt, oder wenn sie, ohne Vorwissen und Einwilligung des Mannes, oder ohne rechtmäßigen Grund zur Entfernung, ihren Wohnort verläßt, und sich auf die Aufforderung des Mannes, oder des Gerichtes, nicht wieder bey ihm einfindet. Cap. 3. §. 7. 8. 11. 12. Ist der Aufenthalt des bösslichen Verlassers nicht auszumitteln, oder dergestalt von den Kais. Russischen Staaten entfernt, daß keine richterliche Verfügung zur Wiedervereinigung der Eheleute Statt findet; so kann, nach erfolgter Citation und Verlauf eines Jahres a. d. derselben, geschieden, und von dem verlassenen Theile zur zweyten Ehe geschritten werden. Cap. 3. §. 14. Kehrt die Frau zu ihrem eigenmächtig verlassenen Manne zurück, so bleibt ihr der Beweis zu führen, daß sie in der Zwischenzeit unbescholten gelebt hat. Cap. 3. §. 13. 4) Ist Jemand Berufshalber abwesend, und erscheint auf erfolgte gerichtliche Citation nicht, meldet sich auch nicht auf das Proclama in den öffentlichen Blättern; kann ferner sein Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden, so soll nach Verlauf von 7 Jahren die Scheidung Statt haben. Cap. 3. §. 15.; ist aber der Aufenthalt des Abwesenden bekannt, und er bleibt aus, ohne gesetzmäßige Ehehasten anzuzeigen, so wird dem Zurückgebliebenen, nach Verlauf eines Jahres a. d. der Adcitation, die andere Ehe gestattet. Cap. 3. §. 15. 5) Haisstarrige

Versagung der ehelichen Pflicht. Cap. 3. §. 19.  
 6) Verhinderung des Zweckes der ehelichen Bey-  
 wohnung. Cap. 3. §. 20. 7) Gänzlich unheilbares  
 Unvermögen zur Leistung der ehelichen Pflicht, wel-  
 ches vor der Ehe entstanden ist. Cap. 3. §. 21.  
 8) Unheilbare, ansteckende und eckelhafte Krank-  
 heiten. Cap. 3. §. 22. Brgl. Cap. 2. §. 5. 9) Ra-  
 seren, Wahnsinn, der über ein Jahr angehalten  
 hat und unheilbar geworden ist. Cap. 3. §. 23.  
 10) Wenn ein Ehegatte erweislich dem Andern  
 nach dem Leben getrachtet hat, oder solche Thät-  
 lichkeiten an demselben verübt, daß Leben oder  
 Gesundheit in Gefahr stehen. Cap. 3. §. 24.  
 11) Unversöhnlicher, gegenseitiger Haß und Ab-  
 scheu; wenn eines Ehegatten Leben und Gesund-  
 heit dabey in Gefahr kommt. Cap. 3. §. 25. 26.  
 12) Grobe Verbrechen, wo Jemand zu Zucht-  
 haus und Festungsarbeit, öffentlicher Leibesstrafe,  
 Ausstellung am Pranger u. s. w. verurtheilt ist.  
 Cap. 3. §. 27. 13) Verstoßung der Frau,  
 wenn sie sich zum Manne begiebt und von ihm  
 nicht angenommen wird. Cap. 3. §. 10. ist der  
 böslischen Verlassung gleich a).

Gründet der Klagende seine Beschwerde bloß  
 auf unüberwindlichen Haß und Abscheu, und be-  
 ruht dieser nicht auf Ehebruch und anderen die  
 Ehe trennenden Gründen; mißlingt auch die  
 Sühne, so sind die Grade der Strafe: Geld-  
 buße, simple Gefängnißstrafe (wo zulässig),  
 Scheidung von Tisch und Bett auf 3 Jahre.  
 Bessern sich die Eheleute innerhalb 3 Jahren von  
 der Zeit an, da ihre Uneinigkeit (erforderlichen

Falls und auf gesetzliche Erkenntniß, von der Kanzel) gerügt worden, nicht, so kann geschieden werden b).

Fortsetzung der Ehe gilt für Verzeihung, und hebt, als solche, die früher begründeten Klagen auf. Cap. 3. §. 6. Wer zu einem Verbrechen des Andern Anlaß giebt, ist zu keiner Eheklage berechtigt. Cap. 3. §. 30.

a) Ukas 1798. Cap. 3. Reg. Archiv No. 554. Brgl. Consf. Vf. 22. Sept. 1808. Consistorialproceß in Ehesachen. Ehescheid. Ukas. Cap. 4. §. 17. Dauerverordn. §. 541. Kehrt ein abwesender Ehegatte zurück, und ist dessen Frau zur zweyten Ehe geschritten, der frühere Gatte hat aber gesetzmäßige Gründe für seine Abwesenheit, so ist er berechtigt, seine Frau wieder zu sich zu nehmen, und die spätere Ehe wird getrennt. Ehesch. R. Cap. 3. §. 17. Auf die Citation kann nur ange-  
tragen werden nach Verfluß eines Jahres, von der Zeit an, da die Entfernung des Entwichenen bemerkt worden, oder der in Dienstgeschäften abgereisete Mann Nachrichten von seinem Aufenthalt zu geben aufhört, oder Ausflüchte anwendet, um nicht zurückkehren zu dürfen. Cap. 3. §. 18. Ueber tödtlichen Haß. Brgl. Reg. Mandat. 10. Aug. 1734. bey v. Ziegenhorn. No. 302. Kinderlosigkeit, an sich, ist kein Scheidungsgrund. Ehesch. R. c. 3. §. 31. Mit Bezug auf Cap. 1. §. 3. des Ehescheidungsrechtes, nimmt das R. Consistorium noch folgende Ehescheidungsgründe an: 1) Unverbesserliche Neigung zum Trunke oder Zanke; 2) Verschwendung; 3) wenn der Mann aus obigen Gründen nicht im Stande ist, Frau und Kinder zu ernähren; 4) wenn der Mann der Frau standesmäßigen Unterhalt und Bekleidung entzieht; 5) wegen angewandten Betruges, um zum Besitz der Person zu kommen; 6) leichtsinniges Betragen der Frau; 7) intendirter

Ehebruch; 8) Sodomie; 9) Abtreibung der Leibesfrucht; 10) Verstümmelung der Geschlechtstheile; 11) Uebertritt zu einer andern Religion; 12) wenn beyde Eheleute die Ehescheidung gemeinschaftlich nachsuchen, sich vereinigen und einverstehen. Die Hindernisse der Ehescheidung u. s. w. gehören in den Confistorialproceß. Ueber Bigamie, desgleichen.

b) Ehesch. R. Cap. 4. §. 5.

Canon. R. Impedimenta dirimentia privata.

1) Zwang bey Eingehung der Ehe. c. 14. c. 15. c. 28. de spons. c. 11. X. de desp. imp. c. 2. X. de eo qui duxit. 2) Betrug, durch den die Einwilligung entlockt ward. c. 26. de sponsal. 3) Irrthum in der Person. c. 1. c. 29. qu. 1. c. 4. X. de conj. servor. 4) Unheilbare Unfähigkeit zum Benschlase, welche der klagende Ehegatte vorher nicht wußte. c. 1. c. 14. X. de probat. c. 6. X. de frigid. et maleficiat. c. 2. C. 33. qu. 1. c. 1. c. 5. c. 7. X. de frigid.

Impedimenta dirimentia publica. 1) Bestehende frühere Ehe. c. 9. X. de spons. c. 2. X. de secund. nupt. c. 4. c. 5. X. de eo qui duxit. 2) Ehen zwischen Christen und Nichtchristen. L. 6. C. de Judaeis. c. 15. C. 28. qu. 1. 3) Ehebruch, den die Ehegatten, während früherer Ehe, mit einander getrieben haben. Novelle 134. c. 12. c. 1. c. 3. C. 31. qu. 1.; wenn sie während derselben weder sich die Ehe versprochen, noch dem unschuldigen Ehegatten nach dem Leben getrachtet haben. c. 1. 3. c. 6. X. de eo qui duxit. 4) Entführung, wenn nicht die Entführte nachher, in völliger Freyheit, in die Ehe willigt. c. 11. c. 36. qu. 2. c. 7. X. de raptorib.; 5) zu nahe Verwandt- und Schwägerschaft. Brgl. §. 38. und 42. Canon. R.

Privattrennung der Ehe ist untersagt. c. 3. X. de divort. c. 13. X. qui filii sint. Scheidung von Tisch und Bett hebt nur die Pflicht des Zusammenlebens und des Benschlases auf. c. 3. X. de divort.

§. 48. Betreffs des bey dem Verzeichnen der Copulirten im Kirchenbuche zu Beobachtenden. §. 55. 64. Vrgl. mit Ukas. 26. Sept. 1805. No. 9332. Publ. 11. Dec. 1805. No. 3011. Ueber Copulationscheine. §. 70. Ueber Sühnattestate. §. 69.

§. 49. Beeidigung. Die von der competenten Behörde dem Prediger zur gesetzlichen Beeidigung sistirten Personen, z. B. bey den lettischen Gemeinden: die Glieder der Gemeindeggerichte, die Gemeinbeschreiber, Polizenvorsteher, Gebietsmäkler, Kronbuschwächter u. s. w. sind nach den vorgeschriebenen Formularen zu beeidigen a). Bey Anstellung eines Bauerrichters oder Gemeinbeschreibers für mehrere Güter, ist nur eine einmalige Beeidigung erforderlich b); nach drey Jahren findet bey den zum Andernmal gewählten Gemeindeggerichtsgliedern eine neue Beeidigung Statt c). Bey Kronsgütern werden die Bauerrichter, Schreiber u. s. w. nach der Bestätigung des Kameralhofes beeidigt; bey Privatgütern müssen sie durch den Gutsherrn, oder einen legitimirten Bevollmächtigten, dem Prediger präsentiret werden d).

a) Amtseid. Ukas. 30. April 1801. R. P. 6. Juny 1801. No. 1691. Conf. Vf. 20. März 1819. No. 451. Ukas. 27. Nov. 1825. No. 4354. R. P. 3. Dec. 1825. No. 7036. Manifest vom 12. Dec. 1826. Dieser Eid wird bey jeder Rängerhöhung geschworen. Ukas. 10. Nov. 1721. Eid der Kronbuschwächtergehülffen. Conf. Vf. 25. May 1823. No. 540. Gebietsvorsteher und Magazinauffseher bedürfen keines

Eides. Conf. Vf. 28. Aug. 1825. No. 1250. Nur bey der Huldigung schwören die Ersteren, als Mitrepräsentanten der Bauerschaft. Vrgl. R. P. 3. Dec. 1825. No. 7036. Conf. Vf. 3. Decbr. 1825. No. 1655 und 19. Decbr. 1825. No. 1806. Jeder soll nach seinem Glauben schwören. Stadtordnung. §. 123. Punkt 17. Lutheraner und Reformirte schwören mit aufgehobener rechter Hand und empor gerichtetem Daum-, Zeige- und Mittelfinger; Prediger und Frauenzimmer legen die genannten Finger auf das Herz. Oberhofgerichtl. Missiv. 1805. No. 61.

Statuta Curl. §. 6. Richter sind zu beeidigen. Ueber Huldigungsseide. v. Ziegenhorn. p. 126. 127. 128. sq.

b) Conf. Vf. 9. Sept. 1819. No. 1057.

c) Conf. Vf. 4. Sept. 1819. No. 1040. 9. Sept. 1819. No. 1057. 3. July 1825. No. 889. 8. Aug. 1825. No. 1250.

d) Conf. Vf. 4. Sept. 1819. No. 1040. 9. Sept. 1819. No. 1057. Bauerverordn. §. 37. 38.

§. 50. Auf Requisition der resp. Behörden hat der Prediger Delinquenten seiner Confession zum Eide vorzubereiten; beeidigt werden sie nur auf Befehl des Consistorii a). In Fällen, wo Gemeindeggerichte auf Ablegung des Eides erkennen, müssen die Acten vor der Eidesleistung an das competente Hauptmannsgericht zweyter Abtheilung (Kreisgericht) zur Beprüfung eingesandt werden b). Mit Ausnahme der Zeugen- seide in wichtigen Fällen (Bauerverordn. §. 454.) werden solche vom Kreisgerichte erkannte Eide, als: Diffessionseid (B. B. §. 437. 443. 445.), Armeneid (§. 406.), Ergänzungseid (§. 466.), Reinigungseid (§. 467.) u. s. w. (Vrgl. §. 469.

470. 492.) bey den Gemeindegerechten geschworen c).

a) Pred. Instr. 1798. S. II. 1801. S. 14. Uebershaupt vom Eide. Polizeyverordn. S. 265. In welchen Fällen ein Eid Statt findet. Uloschenie. Cap. X. S. 190. 232. 236. Cap. XXI. S. 51. Von der Eidesleistung in gerichtlichen Sachen. Uloschenie. 19. Dec. 1789. Vrgl. Ukase. 4. Febr. 1700. Man konnte auch Zeugen ohne Eid befragen, außer in Kriegssachen. Ukase. July 1753. In Ehe- und Schwängerungssachen legen Minorennen, nach zurückgelegtem 16ten Jahre, den Eid selbst ab.

b) R. P. 3. Juny 1821. No. 2622.

c) Ukas. 22. April 1821. No. 10188. Die Formeln solcher Eide werden vom Gerichte bestimmt. Bauerverordn. S. 468.

Canon. R. Das Gesetz verlangt 3 Gefährten des Eides: Einsicht, Wahrheit, Gerechtigkeit. Cap. 26. X. de jurejurand. Cap. 2. C. 22. qu. 2. Cap. 14. 15. C. 22. qu. 5. c. 20. 25. X. de jurejurand. c. 9. c. 22. qu. 5. Cap. 18. de jurejurand. Cap. 5. Cap. 22. qu. 4.

§. 51. Beerdigungen. Sämmtliche Stadt- und Landbewohner sind streng verpflichtet, jeden in ihrem Hause vorkommenden Todesfall sogleich, mit Angabe des Wohnortes, Namens, Alters, der Lebensumstände, Krankheit und des Sterbetages, ihrem Prediger anzuzeigen a). Jede Leiche muß an einem privilegirten Orte begraben werden b). Die Beerdigung darf nicht vor 3 Tagen nach dem Tode Statt finden c).

a) R. P. 5. Febr. 1799. Conf. Vf. 15. Nov. 1804. 15. April 1808. No. 219. S. 4. (insbesondere in Be-

treff der auf Feldkapellen zu Beerdigenden.) R. P. 30. Oct. 1823. No. 3527. Brgl. Conf. Bf. 22. Sept. 1826. No. 1635.

Entw. z. R. D. Cap. 1. S. 13. Cap. 22. S. 3.

b) Ukas. 28. Jan. 1704. R. P. 5. Febr. 1799. 30. Oct. 1823. Leichen sollen an Sonn- und Festtagen nach geendigtem Gottesdienste begraben werden. Conf. Bf. 12. Juny 1819. No. 743.

c) R. P. 24. May 1827. No. 3626. Conf. Bf. 6. Juny 1827. No. 846.

Ritus der Begräbnißfeyerlichkeiten. Lit. B. S. 60. Brgl. Ukas. 15. May 1746. 1. Sept. 1746. 4. Juny 1757. Bey Abkündigung der Verstorbenen von der Kanzel fallen alle Titulaturen weg. Ebend. S. 41. Leichenpredigten in der Kirche und Leichenreden im Hause. Ebend. S. 61.

R. D. Art. XXI. Frühere Diät bey Begräbnissen. Bollst. Kirchenbuch. p. 315 sq. Ungetaufte Kinder werden ohne besondere Gesänge und andere Ceremonien auf dem Kirchhofe begraben. R. D. Th. 2. Art. XIII. Brgl. Entw. z. R. D. Cap. 14. S. 5. „die „Nuchlosen u. s. w. an verächtlichen Dertern begraben.“ Bollst. Kirchenbuch. p. 135. Kirchentaxe für Glocken, Begräbnißstellen und Leichendecken. Entw. z. R. D. S. 15.

§. 52. Todtenäcker, die wenigstens eine Werste von der Stadt oder dem Flecken entfernt seyn müssen, so wie auch isolirte Familienbegräbnisse, sind vom Prediger feyerlich zu weihen a). Die Gräber dürfen nicht unter 3 Arschinen tief seyn, und keine Leiche soll ausgegraben werden b).

a) Ukas. 10. Nov. 1772. Bf. d. R. J. Coll. 23. May 1816.

Edict des h. Ferdinand v. 14. Oct. 1699. S. 7. Herzogl. P. 1. Nov. 1780. S. 3. Alle Leichen sollen

die üblichen Kirchengebühren entrichten, und, christlicher Ordnung gemäß, belautet werden. Laut Kirchen-Res. Cap. 2. sollen die Kirchhöfe bey den Kirchen bleiben. Nach R. D. Th. 2. III. Brgl. XVII. sollen die Feldkapellen ganz aufgehoben werden.

Can. R. Das Begräbniß gehört zu den Rechten der Pfarre, falls nicht Jemand ein Recht auf ein außerordentliches Grab hat. Cap. 5. X. de sep. Niemand darf eigenmächtig an Privatorten begraben; sondern die Obrigkeit ist verpflichtet und berechtigt, Kirchhöfe anzulegen. c. 3. X. de sep. c. 4. X. de rel. dom. c. 12. X. de sep. c. 2. de immun. eccles. in b.

b) Ministerielles Rescript an d. R. Cons. 26. März 1808. R. P. 27. April 1808. No. 745. Cons. Vf. 2. Juny 1816. No. 337—346. Brgl. Vf. d. R. F. Coll. 23. May 1816. R. P. 25. Febr. 1813. No. 1813.

§. 53. Bey Leichen griechischer Glaubensgenossen pflegt, wenn kein griechischer Geistlicher gegenwärtig ist, der protestantische Pastor, auf Verlangen der Angehörigen, bey der Beerdigung zu assistiren. Brgl. §. 4. Usance ist es, Zigeuner christlich begraben zu lassen; Juden aber werden dem competenten Kahal abgeliefert a). Der Tod eines gänzlich Unbekannten muß von der Ortsbehörde dem Prediger attestirt werden. Bey Selbstmördern vom Militair ist die Erkenntniß des weltlichen Gerichts abzuwarten b).

a) Alle Hausbesitzer in den Städten, in deren Hause ein Ebräer mit Tode abgeht, sind gehalten, dieses der competenten Polizenbehörde, in den Flecken aber, wo keine Gerichtsautorität vorhanden ist, dem Fleckenvorsteher innerhalb 24 Stunden anzuzeigen. R. P. 31. Dec. 1826. No. 9834. Desgleichen (eben-

dasselbst) haben die Gutsverwaltungen solche Anzeigen, über die auf ihren Gütern verstorbenen Erbräer, innerhalb 14 Tagen demjenigen Kahal, zu welchem der Verstorbene hingehört, zu machen, und sich eine Bescheinigung über das Geschehene zu erbitten.

b) Conf. Vf. 20. März 1807. No. 181.

§. 54. Ueber die Verzeichnung der Todten im Kirchenbuche. §. 55. 64. Ueber Todtenscheine. §. 9.

## Capitel IV.

### P r e d i g e r a r c h i v.

§. 55. In's Predigerarchiv, über welches den Probsten die Aufsicht competirt, gehört die Verzeichnung, Sammlung und Aufbewahrung alles desjenigen, was auf das Amt des Predigers und auf die Verhältnisse, in denen er als solcher stehet, Bezug hat a).

Kirchenbücher. Der Prediger soll die alten Kirchenbücher im Archiv affirmiren, die neuen in Folio, auf festem Papier und in Leder binden lassen, vorschristmäßig führen und im Archiv aufbewahren b). Im Kirchenbuche sind zu verzeichnen:

1) Die Getauften beyderley Geschlechts. A. Bey Adlichen und Fremten, so wie bey den im Bürgeroklad verzeichneten Leuten: Tauf- und Geschlechtsname, Stand und Wohnort der Eltern, Name, Geburts- und Taufungstag, des Kindes, dessen eheliche oder uneheliche Geburt, Name, Character und Stand der Taufzeugen.

B. Bey zum Gute angeschriebenen Gliedern einer Bauergemeinde, wie oben, nur daß die Taufzeugen gewöhnlich nicht angemerkt werden c). Bey unehelichen Kindern ist es Usance, den von einem Gerichte, oder dem Hofe, oder von der Mutter angegebenen Namen des Vaters, mit dem Zusatze „laut Angabe N. N.“ zu verzeichnen. Vgl. §. 17. Uneheliche Kinder, so wie Zwillinge und Drillinge, wären, der leichteren Uebersicht halber, besonders zu bemerken. §. 64. Das Datum der Geburt und Taufe ist überall mit Buchstaben zu schreiben d).

2) Confirmirte und Communicanten. Wohnort, Stand und Namen der Eltern, Erzieher oder Vorgesetzten der Confirmirten; letzterer Vor- und Zuname, Alter, Wohnort und Hingehörigkeit; Datum der Confirmation, und ob sie lesen können? e) Confirmirte, welche das bestimmte Alter überschritten haben, wären, der Uebersicht halber, besonders zu bemerken. §. 25. 64. Namentliches Verzeichniß der deutschen Communicanten, sowohl derer, die in der Kirche, als auf dem Krankenbette, das h. Abendmahl empfangen haben, nebst Datum der Communion. Bey Letten wenigstens ein Verzeichniß der Gebiete und Gesinde f).

3) Proclamirte und Copulirte. A. Bey Adelichen, Fremten und Bürgerlichen: Aufenthaltort, Geburtsort, Name, Stand oder Gewerbe des Brautpaars. Bey früher unehelicht gewesenen: beyderseitiges Alter, desgleichen Namen und Stand der Eltern. Bey Witt-

wern und Wittwen: Datum des gerichtlichen Attestates, daß keine Kinder aus früherer Ehe existiren, oder daß diese abgefunden sind. §. 32. 37. Datum des etwa erforderlichen Todtenscheines. §. 34. Bey Geschiedenen außerdem: Datum des Scheidebriefes. §. 36. Bey einem Paare, dessen einer Theil zu einer andern Gemeinde gehört: Datum des vom competenten Prediger ertheilten Proclamations = Scheins. §. 40. Desgleichen: Datum der etwanigen Pastoral = Concession. §. 30. Datum und No. der etwanigen Dispensation. §. 33. sq. Vrgl. Conf. Vf. 1799. §. 2. Datum der Proclamation und Copulation. §. 31. sq. B. Bey zum Gute verschriebenen Gliedern einer Bauergemeinde: Name der Gemeinde oder des Gutes, des Gesindes u. s. w., des Brautpaars Namen und Stand, wie oben g).

Besonders wären anzumerken: Alle, die Dispensation erhalten haben; Wittwer oder Wittwen, die sich mit früher unverehelicht Gewesenen oder untereinander verheirathet haben; Paare, die bloß proclamirt worden sind. Vrgl. Conf. Vf. 17. Nov. 1827. No. 1796. Art. 1. 6.; Geschiedene §. 64.

4) Gestorbene, beyderley Geschlechts: Wohnort, Stand (Eltern), Namen, Alter, Todesart, Tag des Todes und des Begräbnisses h). Bey Personen von 90 Jahren und darüber, sind die Lebensumstände zu bemerken. §. 64. a. f. Bey den an tragischen Vorfällen Umgekommenen ist Datum und No. zu bemer-

ken, wenn dem Consistorio darüber berichtet. Conf. Vf. 17. Nov. 1827. Art. 1. c. Diese, so wie die durch Selbstmord und epidemische Krankheiten Umgekommenen, und die an natürlichen oder Schußblattern Verstorbenen sind besonders zu bezeichnen. §. 64. Bey allen diesen 4 Rubriken sind die Personen jeder einzelnen Abtheilung richtig zu numeriren, damit hienach die Summe der Getauften, Confirmirten u. s. w. gezogen werden kann.

5) Beeidigte: Tag der Beeidigung, Name und Stand des Beeidigten, Anzeige seines Amtes oder des Zweckes der Beeidigung, und der Vorschrift oder Aufforderung, nach welcher die Beeidigung geschehen i).

a) Ueber Predigerarchive. Conf. Vf. 17. Nov. 1827. No. 1796., in welchem die von dem Grobinschen Herrn Probste Dr. v. d. Launiz angegebene Ordnung solcher Archive der Geistlichkeit zum Muster empfohlen wird.

b) Conf. Vf. 23. Febr. und 7. April 1799. §. 2. 7. Aug. 1801. §. 7. 15. Jan. 1807. No. 13. 15. April 1808. No. 219. §. 5. 17. Nov. 1827. No. 1796. Art. 1.

Entw. 3. R. D. Cap. 8. §. 5.

c) Conf. Vf. 7. April 1799. §. 11. 15. Jan. 1807. No. 13. 17. Nov. 1827. No. 1796. Ueber Zigeunerfinder. 5. May 1827. No. 682.

d) Conf. Vf. 25. Febr. 1825. No. 391.

e) Conf. Vf. 7. April 1799. §. 2. 17. Nov. 1827. Art. 1. c.

f) Conf. Vf. 7. April 1799. §. 4. 17. Nov. 1827. Art. 1. d.

g) Conf. Vf. 7. April 1799. §. 1. 2. 15. April 1808. §. 4. 17. Nov. 1827.

h) Conf. Vf. 7. April 1799. §. 5. Brgl. Vf. b. R. J. Coll. 23. Dec. 1798. Conf. Vf. 3. Jan. 1799. 17. Nov. 1827. Wo man es nöthig findet, auch der Begräbnisplatz. Art. 1. e.

i) Conf. Vf. 17. Nov. 1827. Art. 1. f.

Neben den Kirchenbüchern ist eine besondere specielle Tabelle zu führen, darin alle Geborene namentlich und mit Angabe ihrer Eltern anzuzeigen, und bey jedem derselben anzumerken: ob und von welchem Impfer er geimpft worden? und wann? Imgleichen: ob die Impfung angeschlagen hat? Conf. Vf. 6. April 1826. No. 526. R. P. 18. Nov. 1825. No. 6768. 7. Oct. 1826. No. 7068. Conf. Vf. 17. Nov. 1827. Art. 2. §. 66.

Bei vacanten Pastoraten führt der Circulairprediger das Kirchenbuch. §. 70.

§. 56. Die als Belege zum Kirchenbuche dienenden Documente, Beweise und Auskünfte. Tauf= (§. 22.), Proclamations= (§. 31. 40.), Copulations= (§. 48.) und Todtenscheine (§. 34.); Trauscheine (§. 31. Auf letzteren ist das Alter oder die Trauerzeit der Proclamanden kurz zu bemerken. Sie sind zu numeriren und zu heften. Conf. Vf. 17. Nov. 1827. Art. 6.) Bescheinigungen über Nichtexistenz von Kindern früherer Ehe, oder Abfindung derselben (§. 37.); Beweise über gehobene Einsprache (§. 41.) u. s. w. a).

a) Conf. Vf. 4. März 1815. No. 101. 17. Nov. 1827.

§. 57. Alle speciellen Originalbefehle aus dem Consistorio, welche auf amtliche Pflichten und Verhältnisse Bezug haben. Dispensationen (§. 33. 35. 36. 38. 43.); Scheidungsurtheile (§. 34. 36. 42.); Citationen der bösslichen Verlasser u. s. w. Vrgl. §. 4—7. Desgleichen eine mit No. und Datum versehene Copie der Circulairbefehle a).

a) Cons. Vf. 21. Aug. 1816. No. 512. §. 5. 19. Nov. 1827. Art. 4.

§. 58. Sämmtliche unter Russischer Hoheit ergangene Ukasen, Patente und Publicationen, welche Jahrweise geheftet, und, namentlich die wiederholentlich zu publicirenden (§. 10.), mit einer Registratur versehen werden sollen a).

a) Cons. Vf. 15. Nov. 1804. 30. Dec. 1807. No. 616. 17. Nov. 1827. Art. 3.

§. 59. Alle anderen kirchliche Geschäfte und Verhältnisse betreffenden Communicate und Aufforderungen von weltlichen Behörden und von Privatpersonen, in wichtigen Fällen a). Gerichtliche Bekanntmachungen u. s. w.

Sammlung aller, den Pastor als Widmenbesitzer, und die Widme als solche, betreffenden Befehle, Anordnungen, Abmachungen b).

Das Kirchensiegel, in Amtssachen zu gebrauchen. Form und Zeichen sind beliebig.

Die Umschrift muß seyn: „N. N. Kirchensiegel“ c).

a) Conf. Bf. 17. Nov. 1827. Art. 5.

b) Ebendasselbst. Art. 7.

c) Conf. Bf. 7. Aug. 1801. S. 12.

§. 60. Missiv, in welchem der Prediger Alles, was er amtlich schreibt und ausfertigt, nach Nummern, und bey wichtigen Fällen in extenso verzeichnet.

Manual, geheftet, statt der losen Blätter, auf denen man die sonntäglichen Amtsgeschäfte verzeichnet; Jahrgangsweise in der Sacristey verwahrt.

Nachweisung über den Erfolg der jährlichen lettischen Hausbesuche.

Rechnung über die kleinen Einnahmen und Ausgaben der Kirche, unbeschadet der Rechte der Kirchenvorsteher a).

a) Conf. Bf. 17. Nov. 1827. Art. 8.

## Capitel V.

Berichte, Unterlegungen, Attestate.

§. 61. Die Circulairbefehle des Consistorii hat der Prediger, nach genommener Abschrift (§. 57.) sogleich, mit dem Kirchensiegel versehen, circuliren zu lassen; über den Empfang der speciell an ihn gerichteten Befehle, muß er, wie vorgeschrieben, prompt und formgemäß berichten a).

a) Vf. d. R. F. Coll. 25. Jan. 1801. Conf. Vf. 1. Febr. 1801. 7. Aug. 1801. S. 8. 17. Febr. 1804. 24. Aug. 1816. No. 572. 25. Febr. 1825. No. 391. S. 66. Unmerk. Die Patente gehen durch die Landpolizybehörden; der Prediger bemerkt den Empfang des Patentes und das Datum des Empfanges auf dem Tourzettel. R. Vf. 24. Sept. 1814. No. 5210. 29. Nov. 1814. No. 5676. Brgl. frühere Verordnungen wegen der Patente, die von den Predigern zur Circulation befördert wurden. Vf. d. Statthalterschafts-Regierung. 5. Febr. 1790.

§. 62. Desgleichen ist über die Publication der wiederholentlich bekannt zu machenden Ukasen und Patente dem Consistorio zu berichten a).  
 §. 58. Der Bericht über die bösslichen Verlasser wird, wie jedes Predigerattestat, sub fide pastorali und mit Beydrückung des Kirchensiegels, ausgestellt. §. 69 a).

a) Conf. Vf. 30. Dec. 1807. No. 616.

§. 63. Nach dem ersten Advent jedes Jahres haben die Prediger ihre Conduitenlisten und Anzeigen dem Consistorio zu unterlegen. Beyde werden nach gedruckten Tabellen in duplo angefertigt, und mit doppeltem Berichte begleitet a).

a) Conf. Vf. 5. Nov. 1800. 18. Sept. 1803. Vf. d. R. F. Coll. 11. Nov. 1804. No. 2179. 27. Sept. 1807. No. 2192. Conf. Vf. 15. Febr. 1805. 13. Dec. 1807. 16. März 1818. No. 372. 18. Nov. 1819. No. 1. 2. 2. Nov. 1821. No. 1192. 30. Oct. 1822. No. 1091.

Brgl. überhaupt: Ueber Conduitenlisten. Ukas. 31. Jan. 1764. 31. Octbr. 1771. 28. Febr. 1785. 31. März 1788.

§. 64. Gleichfalls müssen die Mortalitäts-  
tabellen, Anzeigen über die Gebornen, Confirmir-  
ten, Verhehelichten, Gestorbenen u. s. w., vor dem  
31. Dec. jedes Jahrs, nach gedruckten Tabellen, in  
duplo, nebst doppeltem Berichte eingereicht wer-  
den a). Col. A. sind zu bemerken: Zwillinge, Dril-  
linge, uneheliche Kinder, Confirmirte, und na-  
mentlich: ob etwa Einer das gesetzliche Alter über-  
schritten habe? §. 25. Wittwer mit Wittwen,  
Wittwer oder Wittwen mit unverhehelicht Gewese-  
nen, Geschiedene und mit Dispensation Getraute.  
(Datum des Scheidebriefs; der Dispensation.  
Anmerkung: wovon dispensirt worden); Ge-  
impfte, Gestorbene, und insbesondere an na-  
türlichen oder Schußblattern, durch epidemische  
Krankheiten, Selbstmord oder tragische Zufälle  
Umgekommene, letztere namentlich b). Bey Per-  
sonen männlichen Geschlechts, welche in einem  
Alter von 90 und mehr Jahren starben, Na-  
men, Lebensumstände, Todesart c).

Zu gleicher Zeit ein in duplo angefertigter  
Verschlag über die Zahl und das Alter der im  
vergangenen Kirchenjahre Confirmirten d), nebst  
Bericht.

Desgleichen im December, ein einfacher  
Verschlag über die im verflossenen Kirchenjahre  
Copulirten, Getauften und Verstorbenen, nebst  
Bericht e).

a) Vf. d. R. J. Coll. 23. Dec. 1798. No. 2112.  
Conf. Vf. 3. Jan. 1799. R. V. 5. Febr. 1799. No.  
354. Conf. Vf. 14. März 1804. 5. Dec. 1806. §. 1.  
13. Sept. 1807. 18. Nov. 1819. No. 1282. 2. Nov.

1821. No. 1192. 30. Oct. 1822. No. 1091. 20. Nov. 1825. No. 1570.

b) Conf. Vf. 4. März und 15. Nov. 1804. Betreffs der Geimpften waren die Prediger berechtigt, sich monatlich von allen Guts- und Widmenbesitzern, desgleichen von den Hausbesitzern ihres Sprengels, die nöthigen Nachrichten geben zu lassen. Conf. Vf. 27. April 1805. 5. Dec. 1806. Vrgl. R. Vf. 22. Jan. 1799. No. 195. 5. Febr. 1799. No. 354. 9. Nov. 1804. No. 3079. Conf. Vf. 13. Dec. 1807. 28. Aug. 1813. No. 639. Gegenwärtig ist die Verpflichtung, bis zum 15. Juny und bis zum 15. Dec. diese Anzeigen zu machen, bey 10 Rub. B. Pdn, den Gemeindegerechten übertragen. R. P. 7. Oct. 1826. No. 7068. Namentlich ist dem Prediger anzuzeigen, wenn ein Kind an Blattern stirbt. R. P. 18. Nov. 1825. No. 6786. Vrgl. R. P. 22. Jan. 1799. No. 195. Noch S. 66.

Verstorbene. Guts-, Widmen- und Hausbesitzer sollen zu Anfang Juny's und December's die Verstorbenen dem Prediger anzeigen. Versäumniß der Anzeige wurde mit 5 Rub. B. und bey Bauern mit 5 Paar Ruthen bestraft. R. P. 5. Febr. 1799. No. 354. Diejenigen, welche die Beantwortung der bey solcher Veranlassung ergangenen Prediger-Requisitionen unterlassen, sind sofort der competenten Behörde anzuzeigen. Conf. Vf. 15. Nov. 1804. 5. Dec. 1806. R. P. 9. Nov. 1804. No. 3079. Conf. Vf. 15. April 1808. No. 219. S. 4. „die Gutsherren zu requiriren, „daß sie die Bauern, welche an den Feldkapellen wohnen, und diese gleichfalls unter ihrer Aufsicht haben, „verpflichten mögen, dem Prediger von den auf den „Feldkapellen wöchentlich beerdigten Personen die ge- „hörige Anzeige zu machen.“ Vrgl. Conf. Vf. 22. Sept. 1826. No. 1635. und dieser Abhandl. S. 51. sq.

c) Vf. d. R. J. Coll. 23. Dec. 1798. No. 2112. Conf. Vf. 3. Jan. 1799.

d) Conf. Vf. 26. Oct. 1803. 15. Jan. 1826. No. 79.

e) Ukas. 28. Sept. 1825. Conf. Vf. 16. Sept. 1826. No. 1612. 1. Nov. 1827. No. 1762.

§. 65. Außerdem hat der Prediger zu rapportiren: 1) Ueber jedesmalige, in der Gemeinde sich ereignende tragische Vorfälle a). 2) Ohne Aufenthalt, und bey strenger Verantwortung über die auf das Kirchenwesen Bezug habenden, außerordentlichen Vorfälle; dagegen anderweitige außerordentliche Ereignisse den Polizenbehörden überlassen bleiben b). 3) Ueber die Wahl eines neuen Kirchenvorstehers c). 4) Prediger bey Krons- und Krons-Kirchspielskirchen haben die gewählten Vorsänger und Organisten dem Consistorio zur Bestätigung zu präsentiren d). 5) Ueber jede Veränderung, die mit Kirchen-Capitalien vorgenommen wird. Namentlich dürfen Prediger bey Kronskirchen, welche dort insbesondere Mit-Kirchenvorsteher sind, kein Kirchenkapital ohne Vorwissen des Consistorii verleihen e).

a) Conf. Vf. 14. März 1804.

b) Conf. Vf. 14. März 1828. No. 299. 2. May 1828. No. 398.

c) Conf. Vf. 31. März 1815. No. 144. 12. Febr. 1825.

d u. e) Conf. Vf. 24. Oct. 1799. 7. Aug. 1801. §. 6. 10. Nov. 1810. No. 479. 31. März 1815. No. 144. 21. Aug. 1816. No. 572. §. 9. Bey Krons- und Krons-Kirchspielskirchen präsentirt der competente Prediger, nach vorhergegangener Zustimmung des

Kirchenvorsteherß und Prüfung des sich meldenden Subjects, die Küster u. s. w. dem Consistorio; bey Privatkirchen bestätigt der Patron, ohne Weiteres. Die Bestätigten suspendiren, kann nur das Consistorium. Beeidigung ist unndthig. Conf. Tischregister. No. 1167.

Reversal d. H. Carl. 25. Oct. 1759. §. 3. Alle an lutherischen Kirchen und Schulen Dienenden müssen Augsburgischer Confession seyn. Ldtgßchl. 5. Aug. 1662: „es soll auch jährlich der Prediger bey der Kirchen, „und, wo Keiner ist, der Amtmann nebst dem „Kirchenvorsteher, die Kirchenrechnungen durchgehen „und gänzlich richtig machen, auch dieselben in der „Kirchenlade beylegen.“ Ldtgßchl. 1669. §. 7. „Küster sind verbunden, die Verweise der Kirchenvorsteher, ihrer Prediger und Präpositorum mit Gehorsam u. s. w. anzunehmen. Auch darf der Küster ohne Erlaubniß und Vorwissen des Predigers nicht verreisen u. s. w.“ Entw. 3. R. D. Cap. 10. §. 10. Cap. 11. §. 16. Cap. 10. §. 2. Kirchenref. Cap. X.

§. 66. Jährlich, zum 30. Juny und zum 31. Dec., sind dem Consistorio über den Fortgang der Schutzblattern=Impfung detaillirte Berichte einzusenden: auf welche Weise der Prediger selbst für diese Angelegenheit gewirkt hat? und welchen Erfolg seine Bemühungen gehabt haben, mit Anzeige der Gutsherrschaften, Obrigkeiten und Gemeinden, die hiebey Unterstützung leisteten; welche Hindernisse bereits beseitigt oder noch zu beseitigen sind, und durch welche Mittel diese beseitigt werden könnten? Schließlich: ob der Prediger in den Fall gekommen ist, die Namen etwaniger, an natürlichen

Blattern Verstorbenen von der Kanzel zu publiciren a)? Desgleichen sollen sämtliche Prediger spätestens bis zum 30. Juny und 31. Dec. jährlich eine sub fide pastorali beglaubigte Abschrift der §. 55. erwähnten Impfstabellen an die betreffende Kreis = Schußblattern = Impfungs = Committée einsenden b). Prediger, zu deren Sprengel Kronsgüter oder Kronsgesinde gehören, haben monatlich ein Verzeichniß der geborenen und gestorbenen Kronsunterthanen dem competenten Kreisarzte mitzutheilen c).

a) R. P. 18. Nov. 1825. No. 6786. §. 8. Conf. Vf. 3. July 1828. No. 638. Allerhöchst bestätigtes Exposé vom 3. May 1811. Publ. 2. Oct. 1811. No. 3024: „die geistlichen Personen, welche durch ihren klugen Rath und ihre Ermahnungen das Vorurtheil der Landleute ihres Kirchsprengels wider die Vaccination ausrotten, und durch ihre Lehren sie dahin bringen, daß sie sich selbst bestreben, Gelegenheit zu suchen, und sich dieses Vorbeugungsmittels wider die natürlichen Blattern zu bedienen — erhalten nach Maaßgabe der hierin gemachten Fortschritte, auf das Zeugniß ihrer Ortsobrigkeit, in ihrem Beruf zugeeignete Verdienstzeichen.“

b) R. P. 18. Nov. 1825. No. 6786. 7. Oct. 1826. No. 7068. Conf. Vf. 6. April 1826. No. 526. 3. Jul. 1828. No. 638. §. 64 b.

c) Conf. Vf. 7. Aug. 1801. II. May 1805.

Die Strafe für Nichteinsendung der bestimmten Berichte, oder Versäumniß des zum Berichten angeetzten Termins ist bey dem Consistorio 5 Rub. W. Aff. Conf. Vf. 27. Juny 1826. No. 866.

§. 67. Bey amtlichen Unterlegungen ist:

1) Bey Dispensationsgesuchen von der Mino-

rennität, das Alter des Supplicanten genau anzugeben und die erlangte körperliche Ausbildung zu bezeugen a). §. 33. 2) Bey Scheidungsgesuchen für Weiber der Rekruten, oder Verbrecher, sind die Belege beyzuschließen. §. 34. 3) Bey Dispensationsgesuchen von der Trauerzeit: Zeit des Ablebens des verstorbenen Ehegatten; Nichtschwanger-Seyn der supplicirenden Wittwe. §. 35. 4) Vom Eheverbote: die moralische Besserung ist zu bezeugen und das Scheidungsurtheil beyzulegen. §. 36. 5) Von Verwandtschaft, ist der Grad derselben, der Lebensstand u. s. w. genau anzugeben b). §. 38. 6) Von der Proclamation und vom tempore clauso. §. 39. 43. Bey jedem Gesuche ist Name, Stand, Wohnort, etwaniges Dienstverhältniß des Supplicanten deutlich zu bezeichnen; desgleichen jeder moralische und äußere Grund anzuführen c).

a) Conf. Vf. 21. Sept. 1822. No. 932. 8. Aug. 1823. No. 830.

b) Conf. Vf. 24. Nov. 1816. No. 793. 21. Sept. 1822. No. 932. 8. Aug. 1823. No. 830. Das Consistorium dispensirt von der Verwandtschaft a linea collateralis. Conf. Vf. 8. Aug. 1823. No. 830. Vrgl. 18. May 1826. No. 754. Bey Verwandtschafts-Dispensationsgesuchen des Onkels, der seine Bruder- oder Schwestertochter zu ehelichen wünscht, unterlegt das Consistorium dem Herrn Oberverwalter, Se. Excellenz aber, der Kaiserlichen Majestät. Conf. Vf. 8. Aug. 1823. No. 830.

c) Conf. Vf. 24. Nov. 1816. No. 793. 21. Sept. 1822. No. 932. 8. Aug. 1823. No. 830.

§. 68. Form der amtlichen Berichte und Unterlegungen a). Auf einem ganzen Bogen in Folio. Aufschrift: „An Ein K. K. Consistorium von dem N. N. Prediger N. N. Bericht oder Unterlegung“. Am Schluß: Ort, Datum, Vor- und Zunamen. Die Adcitationen der bösslichen Verlasser werden sub fide pastoralis attestirt und mit dem Kirchensiegel versehen.

§. 62. Das mit dem Kirchensiegel versiegelte Couvert führt die No. des Pastorats und den Beysatz „Publica.“ Berichte und Unterlegungen dürfen nur einen Gegenstand enthalten. Bezieht man sich auf ergangene Befehle, so muß No. und Datum derselben beygefügt seyn. Berichte und Unterlegungen, über welche das Consistorium Mittheilungen oder Befehle an andere Behörden oder Personen erläßt, sind in duplo einzureichen. Amtssachen gehen postfrey b).

a) Conf. Vf. 14. März 1804. 21. Aug. 1816. No. 572. §. 3. 7. 8. 31. Dec. 1807. Brgl. 5. Febr. 1806. 21. July 1810. 25. Febr. 1825. No. 391. K. P. 2. Juny 1810. No. 1494. Ueber gewöhnliches Papier und Stempelbogen. Ukas. 24. Nov. 1821. Bauerverordn. §. 198. Conf. Vf. 21. Sept. 1822. Stempelbogen von 1. Rub. B.; für Glieder einer Bauergemeinde gewöhnliches Papier. K. P. 2. Aug. 1823. No. 2465. 2470. Conf. Vf. 21. März 1823. No. 342. 25. Febr. 1825. No. 391. Amtssachen der Prediger, Acten über Candidatenwahlen, Kirchenbauten, auf ordinaiem Papier. Ukas. 31. Jan. 1807. Betrifft aber der Gegenstand der Unterlegung eine persönliche Sache des Predigers, z. B. Urlaubsgesuch, so

muß diese auf einem 1. Kub. B. Bogen geschrieben seyn. Conf. Vf. 19. Febr. 1823., und die Curialien einer Supplike an den Monarchen enthalten. Die Adresse aber ist: An E. K. K. Consistorium u. s. w. Brgl. Allerh. Vf. 18. April 1801. mit dem Ukas vom 15. Febr. 1796.

b) Brgl. Ukas. 17. Dec. 1725. 19. Sept. 1763.

§. 69. Attestate über Taufe, Confirmation, Copulation und Tod, sind wörtliche Extracte aus dem Kirchenbuche; das Datum ist mit Buchstaben zu schreiben a). §. 55. Sie werden sämtlich sub fide pastorali beglaubigt, und mit dem Kirchensiegel versehen b). Glieder einer Bauergemeinde brauchen hiezu keinen Stempelbogen; für Andere ist für die Extracte aus dem Kirchenbuche ein Bogen von 50 Kop. B. Aß. erforderlich; es müßten denn dergleichen Extracte bey Gelegenheit officieller Untersuchungen, mittelst Requisition, von den Behörden verlangt werden c). Attestate über mißlungene Sühne. §. 45. 47. werden sub fide pastorali und sigillo ecclesiastico ausgestellt; Personen, die nicht Glieder einer Bauergemeinde sind, bedürfen dazu einen Bogen von 1 Kub. B. d).

a) Conf. Vf. 15. July 1827. No. 998.

b) Conf. Vf. 25. Jan. 1801. 26. Aug. 1814. No. 666. 21. Aug. 1816. No. 572. §. 1. 3. Jan. 1818. No. 9—17. 25. Febr. 1825. No. 391. 15. July 1827. No. 998. Taufscheine: Ueberall ist anzuzeigen, ob das Kind ein eheliches oder uneheliches sey, und ist nicht nur der Tag der Taufe, sondern auch der Geburt, anzugeben. Conf. Vf. 15. July 1827. No. 998. Form derselben für die Tochter eines Ritters. R. P. 8. Jan.

1804. No. 1. Desgleichen für Kinder der Subalternen des Marinewesens. Conf. Vf. 25. Febr. 1829. No. 185.

c) Conf. Vf. 25. Febr. 1825. No. 391. 23. Aug. 1827. No. 1152. 13. Octbr. 1827. No. 1522.

d) Conf. Vf. 9. Febr. 1803. 22. Sept. 1808.

Kein Attestat darf für mehrere Personen seyn. Conf. Vf. 25. Jan. 1801.

§. 70. Bey Proclamations-Scheinen sind die Sonntage der Proclamation namhaft zu machen a); das Attestat selbst ist im Kirchenbuche zu adnotiren b).

a) Conf. Vf. 21. Aug. 1816. No. 572.

b) Conf. Vf. 21. Sept. 1806.

Von den übrigen gelegentlich vom Prediger erbeten werdenden Zeugnissen ist namentlich angeordnet daß Attestat für Mütter, die Ammendienste nehmen wollen. R. P. 10. May 1827. No. 3287.

Bey vacanten Pastoraten hat der hiezu beauftragte Prediger die an das Consistorium einzusendenden Berichte, Tabellen u. s. w. anzufertigen. Vrgl. §. 14. Conf. Vf. 19. Jan. 1806.